



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

110 (6.3.1932) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367359)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24941  
Postfach-Nr. 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Kunzelpreise: Im Abonnement RM. 1,40 bis RM. 2,00 je nach Breite und Länge der Anzeigen. — Einzelhefte RM. 0,10 bis RM. 0,15 je nach Breite und Länge der Anzeigen. — Für die Erklärungen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besondere Aufträge ist eine Gebühr zu zahlen. — Geschäftsstand Mannheim.

Sonntags-Ausgabe

Samstag, 5. März / Sonntag, 6. März 1932

143. Jahrgang — Nr. 110

# Groener als Sekundant Hindenburgs

### Reichsminister Groener stellt sich in seiner Antwort an Dillier schützend vor die Ehre und das Ansehen Hindenburgs

## Erfrischende Deutlichkeit

— Berlin, 5. März.

Reichsminister Dr. Groener hat an den brennendsten Regierungsrat Adolf Dillier folgende Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Herr Dillier!

Sie haben am Sonntag, 28. Februar Vertreter der ausländischen Presse empfangen, um ihnen den Inhalt eines Briefes an den Herrn Reichspräsidenten mitzuteilen, der erst mehrere Wochen nach diesem Empfang in die Hände des Adressaten gelangt ist. Die Würde des deutschen Staatsoberhauptes gebietet, die persönliche Verantwortung eines Schreibens zu verweigern, bei nur formell an keine Adresse gerichtet war.

Insich aber einer an das Ausland gerichteten Propaganda dienen sollte.

Die Dinge, die Sie vorgebracht haben, erfordern eine öffentliche Antwort. Sie haben in dieser Angelegenheit gegenüber der ausländischen Presse einen Appell an den Reichspräsidenten gerichtet, in die Handhabung der Reichsgeschäfte einzugreifen, die die Regierungen des Reichs und der Länder zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung während des Wahlkampfes zu treffen haben.

Sie erwarten vom Generalfeldmarschall von Hindenburg, daß er hierbei mit Rücksicht auf seine persönliche Kandidatur die ihm als Reichspräsidenten gebührende Würde zur Anwendung bringen sollte. Die Idee, die Prinzipien der Neutralität, die Sie damit verbinden, veranlaßt mich zu der öffentlichen Äußerung, daß der Herr Reichspräsident, der über Jahre lang ein bewundernswürdiges Zeugnis seines Bemühens um eine objektive Durchführung abgelegt hat, in Gemütskonflikten zwischen Wählerpflicht und persönlicher Wahlberechtigung zu stehen, meinem Empfinden für die Nation widerspricht. Ich hätte jedenfalls erwartet, daß die persönliche Behandlung, die Ihnen von vor wenigen Monaten durch den Herrn Reichspräsidenten zuteil geworden ist, an den Methoden Ihrer Wahlpropaganda nicht spurlos vorübergehen würde. In einzelnen Ihrer Behauptungen habe ich Anstoß zu bemerken:

Als Reichsminister bin ich für die Sicherung der Wahlfreiheit verantwortlich. Wahlfreiheit bedeutet die Sicherung der freien Willensäußerung des einzelnen Staatsbürgers gegenüber Verstand, durch Terror und Zwang eine Wahlentscheidung auszuüben. Wahlfreiheit bedeutet aber nicht einen Preisdruck für alle Wahlberechtigten im politischen Kampf. Ihr Hinweis auf angebliche Verfassungsverstöße der betreffenden Regierungen während des Wahlkampfes steht im dem klaren Sinn des Artikels 125 der Reichsverfassung vor.

Die unter dem Schutz des Reichspräsidenten an dem Tage des Wahlschlusses der SPD, in dem die Verfassung ausgeschrieben wird, daß Ihre Wahlkampf und Bürgerkrieg und die Bemühung aller Parteimitglieder die Freiheit der Wahlberechtigung zu verletzen und die Freiheit der Wahlberechtigung zu verletzen, ist ein einfaches Mittel, sich selbst gegen die Ihnen unterbreitet erschienenen Behauptungen zu wehren — nämlich

erblickt einmal die klare Verzerrung Ihrer politischen Ziele.

Ich habe die erste Seite Millionen Deutscher um die Umwandlung unserer Republik und die in weitere Zukunft liegenden Gefahren einer totalitären Umwandlung zu sehen.

Sie nehmen mit Recht für Sie in Anspruch, daß Ihr Wahlkampf auch gegen Ihre Person richtet sein würde. Ich spreche deshalb nicht, sondern nur von Ihnen ausgehenden Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit in Bezug auf die Behauptung, Sie seien einerseits der Parteienergebenheit gewillt, andererseits an Beizuhören. Ich weile mich mit Besorgnis über Sie, daß der Herr Reichspräsident in einem an mich gerichteten Brief von der Möglichkeit der Beizuhören des Herrn Reichspräsidenten durch seine Regierung in Kenntnis abgesetzt ist. Dies ist nicht an der Zeit, daß seine Worte in dieser Hinsicht nicht anders verstanden werden könnten, als ich es getan habe. Ich bedauere, daß Dr. Groener nicht die erste Gelegenheit benutzte, bei einem an mich gerichteten Brief eine Erklärung abzugeben (Fortsetzung auf Seite 2)



## Wählt unsern Besten

## Aufruf des überparteilichen Hindenburg-Ausschusses der Stadt Mannheim

Truhänder des ganzen Volkes soll der Reichspräsident sein. Ohne Bindung durch Parteiwünsche muß er sein Amt führen und aus seinem Gewissen die Richtlinien seines politischen Handelns entnehmen.

In Krieg und Frieden hat Hindenburg sich bewährt als der getreue Eckart unseres Volkes. Er hat den Posten auf den ihn das Schicksal gestellt hat, niemals verlassen. Seinem unparteilichen, gerechten Urteil dürfen wir auch für die Zukunft vertrauen.

Die Unterzeichneten, die sich zusammengefunden haben, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit oder sonstige Bindungen, rufen zu seiner Wiederwahl auf, einig in dem Gefühl der Verantwortung dieser Entscheidung.

Dem Mann, der die Einheit deutschen Empfindens in schwerster Zeit verkörpert, wollen wir die Treue wahren und damit nach innen und außen zeigen, daß der Gedanke der Einheit der Nation im deutschen Volke lebt.

Hindenburg soll unser Reichspräsident sein!

- Hermann Ammann, Stadtrat, Vorsitzender des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, Ortsgruppe Mannheim — Dr. Jakob Bader, Polizeipräsident — Dr. Walter Bartram, Direktor des Vereins Deutscher Oelbrenner — Frau Julie Bassermann — Josef Bauer, städtischer Prälat — Frau Alice Bensheimer — Frau Dr. Marie Bernays, Direktorin der sozialen Frauenschule — Frau Elisabeth Blaustein — Hans Dach, Direktor der Firma Kohlenkontor Weyhenmeyer & Co. — Stephan Dorianin, Hauptgeschäftsführer — Carl Bekhardt, Oberamtmann a. D. — Rudolf Engelhorn, Vorsitzender des Verbands des Einzelhandels — Jakob Feitel, Großkaufmann — Kurt Fischer, Hauptgeschäftsführer — Ludwig Fuhr, Direktor der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Mannheim — Dr. F. W. Funke, Vorsitzender des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-gewerkschaften, Landesverband Baden — C. Grätz, Major a. D., Direktor der Badisch-Philologischen Lufthansa A. G. — Dr. Alfred Grenn, Verleger — Dr. Erwin Guggelmeier, Präsident des Badischen Sparkassen- und Giroverbandes — Dr. Julius Günz-Bender, Gehobener Regierungsrat, Landrat — Heinrich Güntermann, Verleger — Gied. Med.-Bar L. Haas, Rektor — Dr. Max Hertenberg, Rechtsanwalt und Mitglied des Reichspräsidentenwahlrechts — Herr Heimerich, Oberbürgermeister — Dr. G. Heuck, Dr. Hans Heimerich, Präsident der Handelskammer Mannheim — Alexander Kautler, Direktor d. Realgymnasiums I Friedrich König, Rechtsanwalt — Frau Emma Kromer — Richard Kromer, Kirchenratsmitglied — Dr. h. c. Richard Lenzel, Präsident der Handelskammer Mannheim — Anton Lindstedt, Rechtsanwalt und Mitglied des Reichspräsidentenwahlrechts — Emil Loheer, Staatsbuchhändler — Harber Mainz, Intendant des Nationaltheaters — Karl Mayer, Kirchenrat — Dr. Hans Melcher, geschäftsführender Direktor der Badischen Konsulats Landesbank — Leopoldine Meixner, Hauptlehrerin, Vorsitzende des katholischen Lehrervereins, Abteilung Mannheim — Gustaf Moll, Amtsgeschäftsführer — Georg Müller, Bankdirektor, I. Vorsitzender der Mannheimer Liedertafel — Dr. Helmuth Müller-Clemm, Fabrikdirektor — Dr. Gustav Oppenheims, Stadtratsmitglied — Ludwig Pfeffer, Kaufmann — Wilhelm Platen, Architekt, Vorsitzender des B.D.A., Ortsgruppe Mannheim — Michael Rothschäffl, Vorsitzender der Handelskammer Mannheim — Dr. Heinrich Rump, Rechtsanwalt — Dr. Karl Scheffelmeyer, Landratskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mörsbühl — Dr. Rudolf Schellenberg, Direktor der Rheinischen Hypothekbank — P. Schöninger, Pfarrer, Rattmann a. D. — Georg Schneider, Bäckereibesitzer und Vorsitzender der Handelskammer Mannheim — Dr. Otto Schöninger, Gehobener Hofrat — Hermann Scholz, Reichsbankdirektor — Otto Schulte, Verlagsdirektor — F. L. Schumacher, Ehrenvorsitzender der Mannheimer Regattaverenins — Max Schwab, Professor, Bezirkspräsident der katholischen Jungmännervereine — Dr. Heinrich Sommerfeld, ord. Professor an der Handelshochschule — Dr. Hermann Truchsess, Gehobener Kommerzienrat — Prof. Dr. W. Tiedemann, Rektor der Handelshochschule — Professor A. Ulrich, Bezirkspräsident der katholischen Arbeitervereine — Wilhelm Vogel, Vorsitzender der Handelskammer Mannheim und Mitglied des Reichspräsidentenwahlrechts — Albert Wagenmann, Großkaufmann und Konsul — Dr. Otto Wall, Erster Bürgermeister — Prof. Dr. Friedrich Wahr, Direktor des Schölergymnasiums — Dr. Heinrich Weidlar, Landgerichtspräsident — Hermann Wirtler, Hauptlehrer, Vorsitzender des katholischen Lehrervereins, Bezirksvereins Mannheim — Ferdinand Wolf, Vorsitzender des Gewerkschaftsvereins deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände, Ortsgruppe Mannheim.

## Rückblick und Vorschau

Nicht Tage Wahlkampf — Kampf gegen das „System“ — Vernebelung der Begriffe — Tardieno Geschäftigkeit — Neue außenpolitische Bedrohungen

Eine Woche ist seit dem Tage vergangen, an dem der Reichstag mit Zustimmung der Regierungsvorlage über die Reichspräsidentenwahl angenommen hat. Damit ist auch bereits die erste Hälfte des verfügbaren Zeitraumes bis zur Präsidentenwahl am 13. März vorüber. Man kann auf sie mit Freude und Recht die Worte des bekannten jüdischen Schwelmerliedes anwenden: „Sie brachte Freude und Kummer viel, und führt uns näher an das Ziel, Freude“. Die Erkenntnis der Bedeutung der Wiederwahl Hindenburgs setzt sich von Tag zu Tag mehr durch. Er ist in Wahrheit nun wirklich der deutsche Volkskandidat gegenüber den reinen Parteikandidaturen, die überdies noch aus parteipolitischen Motiven aufgestellt worden sind. „Kummer“: Die ästhetische Motivation unter roten Fahnen, sei es mit dem Hakenkreuz, sei es mit Sichel und Hammer, droht Deutschland in zwei oder gar mehrere Hälften zu zerschneiden. Und der Schritt „näher an das Ziel“? Denken wir nur an das zumückliegende, so wäre es in acht Tagen erreicht. Aber es wäre überaus idiotisch sich nur auf das Vermutliche, Vermutliche oder errechenbare Ergebnis des ersten Wahlganges zu beschränken. Die Möglichkeiten oder Wahrscheinlichkeiten einer zweiten Wahl muß mit in die Überlegungen einbezogen werden, ebenso wie eine Betrachtung der Weltentwicklung der inneren und äußeren Politik Deutschlands in den kommenden Monaten umso notwendiger ist, als sich die äußere Lage Deutschlands in Wien und an der Donau offensichtlich zu verwickelteren beginnt.

Die Infektion des ungesunden Fortschritts, der momentan von nationalsozialistischer Seite erhoben wird, droht, die ganze Erkenntnis der Gefahr zu beiseite zu schieben. Der Geist unserer Zeit, der sich einander vorbeiziehend und überhaupt nicht mehr verstehen, laßt von Tag zu Tag schwerer auf uns. Vor allem ist der Sinn der Reichspräsidentenwahl auf ein völlig anderes Gefälle verfallen worden. Infolge des Trummelwetters der Nationalsozialisten hat sie den Charakter einer Materialwahl angenommen, bei der es sich nicht mehr um das strategische Ziel des Krieges, sondern um rein taktische Überlegenheit und Machtpolitik handelt. Durch das Aufheben der Parteikandidaturen ist der Wahlkampf in die Reihen der bei uns üblichen vielen Wahlen gezogen worden, bei denen es um ganz andere Dinge geht. Schon allein das Unklarheitsschlagwort vom „Kampf gegen das System“ beweist die Versetzung der Begriffe, Stellung und Bedeutung des Reichspräsidenten und durch die Verfallung seiner Ämter. Demnach ist er außerhalb der politischen Bewegungen gestellt worden, denn die Richtlinien der Politik bestimmt nach der Verfassung der Reichspräsident. Das „System“ bestimmen dagegen die Parteien und ihre Kandidaten, die bis zu einem gewissen Grade die Reichsregierung anleiten. Regel d. h. verfassungsmäßig ist eine Systemänderung nur über Reichstagswahlen möglich. Das System der absoluten Parteiherrschaft, der Abwesenheit des Reichspräsidenten und seiner Macht über Verordnungen und Befehl, über Regierungsbildung und Verwaltung, der gleichmäßigen Parlamentarismus aller öffentlichen Ämter, stehen bis in das letzte Wort hinein mit ihren Folgerichtigkeiten der ewigen Art, der Parteibuchhalter, einer nicht isolierten, sondern durch Rücksicht auf Populärheit und Massenwirkung beherrschten Politik hat allerdings gründlich abgewirtschaftet. Zum größten Teil hat es sich selbst selbst ausgezehrt. Was wir heute im Zeichen der Krise erleben, ist doch nichts anderes als ein neues „System“, das man am ehesten mit der kaiserlichen Verwaltungsoffiziersverwaltung vergleichen könnte.

Es ist doch nicht ohne Grund, daß ausgerechnet der langjährige Führer der Reichsnationalen, Josef Behring, sich gegen die falsche Parole der Nationalsozialisten mit dem Hinweis wendet, daß der Kampf gegen Hindenburg gar nicht einen Kampf gegen das System ist, sondern einen Kampf von Parteien gegen Parteien um die innenpolitische Macht bedeutet. Die Nationalsozialisten — und auch die Reichsnationalen — haben in ihren in den Vorberhandlungen ganz offen an-

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 22 Seiten

gesprochen, daß ihr Ziel die Vereinfachung der Regierung ist. Sie kämpfen also um ein politisches parlamentarisches Machtziel, nicht aber um eine Änderung des Verfassungsrechts, dem sie sich sogar völlig beugen, denn sonst würde sich ja Hitler gar nicht an der Präsidentschaftswahl beteiligen. So er hat sogar, um überhaupt die Vereinfachungen der Verfassung zu erfüllen, die deutsche Beamtenverfassung durch den Eid auf die Reichsverfassung betätigen müssen. Die Nationalsozialisten verkünden tagtäglich in ihren Versammlungen, daß durch ihre Leute das Volk des Staates und des Volkes kommen werde, wenn sie zur Macht gekommen seien. Das bedeutet also zunächst die Erhebung des sozialdemokratischen Parteiwesens durch das nationalsozialistische, ist also keine Vereinfachung und keine Abmilderung, sondern nur eine weitere Ausweitung des Systems. Kampf gegen das System des Parteiabstimmens führt nicht, wer mit den Mitteln gleichmäßig das Ziel dieses Systems erreicht, der eigenen Partei gegen eine andere zur Herrschaft zu verhelfen. Die Ueberwindung des Systems der Weimarer Verfassung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verwirklichung der Forderungen der Nationalsozialisten, die durch die Verfassung vom Jode des Verfallens ist. Deshalb ist der Kampf für die Wahl Hindenburgs in Wahrheit Kampf gegen das System.

Während immer wieder unter Volk zu unserem Volk wieder einmal zerfällt, brauchen unsere diplomatischen und wirtschaftlichen Gegner die günstige Gelegenheit zu neuen Vorstößen. Von der Verabschiedung der Memeltage einmal abgesehen, deren Lösung auf dem bisher belohnten Wege unmöglich erfolgen kann und unter allen Umständen eines stärkeren deutschen Eingreifens bedarf, sind aus an zwei Stellen unserer außenpolitischen Front neue gefährliche Bedrohungen erwachsen. Mit auffälliger Geschwindigkeit hat Tardieu bei seinem einseitigen Besuch in Wien eine neue Frontenbildung gegen die abtrünnigen Staaten, deren Führung Deutschland übernommen hat, zu bilden versucht. Wenn man auch nicht verkennen darf, daß ein Teil der französischen Verfechter auf die Verhältnisse des Widerstandes gegen alle weitgehende Abhängigkeit auf innerpolitische Rücksichten angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen zurückzuführen ist, bleibt doch die Tatsache bestehen, daß durch die schroffe Ablehnung der meisten deutschen Vorschläge eine Verletzung des deutsch-französischen Geistes eingetreten ist, von der im Augenblick nicht zu sagen ist, wie sie behoben werden kann. Auch die Verhältnisse von einem französisch-italienischen Ausgleich können nicht von unangelegener Seite, selbst wenn es auch nur bis zu einem formellen Bündnis, von dem einige Vorläuferblätter zu berichten wissen, ein weiter Weg sein wird. Aber eine neue Konstellation der italienischen Schicksale, selbst in vorläufiger Form, würde dem europäischen Kontinent wieder neue Ängste einbringen, als wir es in den letzten zwei Jahren zu sehen gewohnt waren.

Somit gefährlich wie bedenklich ist der französische Vorstoß nach Wien, der Vorstoß der

Donauföderation nicht nichts anderes vor als einen Verband wirtschaftlich schwacher Staaten, der aus politischen Gründen gebildet werden soll, ohne daß er zu einem unabhängigen Wirtschaftsbereich befähigt wäre. Mit der Föderation will Frankreich Oesterreich politisch an sich fesseln, ohne Rücksicht darauf, daß der Oesterreichische Staat lebensfähig gemacht werden kann. Die deutsche Regierung hat sich daraufhin kurzentschieden bereit erklärt, Oesterreich auf dem Gebiete der Warenzufuhr besondere



Dr. Rieth, der deutsche Botschafter in Wien, hier in der Oesterreichischen Botschaft, das deutsche Vorgehen wurde in Wien auf das lebhafteste begrüßt.

Angewandtheit zu machen, ohne dafür volle Verantwortlichkeit zu fordern. Deutschland will also der Oesterreichischen Einfuhr Erleichterungen gewähren, die über das Maß der Reichsbeschränkung hinausgehen, d. h. es will Oesterreich Vorzugsrechte gewähren, die die anderen Staaten nicht genießen. Es ist dies das einzige Mittel, das Oesterreichischen Kaufmannsstand in einem so großen Umfange zu erschließen, daß Oesterreich einen Handelsüberschuss erzielt und auf diese Weise in den Besitz von Gold und ausländischen Devisen gelangt. In der Nationalbank in Wien ist ungeheurer Schnapp geworden.

Im Gegensatz zu den französischen Plänen verfolgt der deutsche Vorschlag als keine politische Zwecksetzung. Vorläufig sind die französischen Absichten durchkreuzt, aber gerade dieser Umstand beweist, wie Deutschland forciert auf der Welt sein muß, auch auf den „Reichsbeschränkungen“, zu denen der Donauraum gehört. Wenn auch vorläufig für acht Tage noch der Innenpolitik der Heimat abgesehen, darf die Außenpolitik in keiner Weise vernachlässigt werden. Das unter härtesten Umständen gerade für die Außenpolitik die Wiederwahl Hindenburgs bedeutet, ist für jeden einsehbar, dessen Blick über den Bierwandelschleier der Parteiführung hinausreicht. Deshalb auch von Melem höheren Weltstandpunkt aus: Jede Stimme für Hindenburg!

# Der Plan der Donauföderation

## Ein mitteleuropäischer Block?

Drablung unseres eigenen Vertreters  
V. Genf, 5. März.

Gemäß einem Vorschlag der französischen Regierung soll in Genf im Laufe der nächsten Woche eine Kusprache Tardieu-Grandt und Sir John Simon mit den Vertretern der kleinen Entente und Polen über die mitteleuropäischen Wirtschaftsprobleme stattfinden. Es auch ein deutlicher Vertreter zur „vorläufigen Festlegung“ zugezogen werden soll, ist noch nicht bekannt. (1)

Auf französischer Seite erklärt man, daß auf dem Wunsch Frankreichs hin vorerst einmal die Absichten der Außenminister Beneš, Marinkowitsch, Balest und des hier weilenden rumänischen Delegierten Tardieu geprüft werden sollen, ehe eine Ausbreitung der Verhandlungen unter Einbeziehung Deutschlands und der anderen interessierten mitteleuropäischen Staaten vorgenommen werden soll.

Auf englischer Delegationssseite wird mitgeteilt, daß zwischen Frankreich und England eine Vereinbarung zustande kam des Inhalts, daß zur Behebung der wirtschaftlichen Depression in Europa und einer vorläufigen Regelung der Reparationsfrage

der Forderung des Quai d'Orsay zu organisieren, so verfolge man es jetzt mit einer Organisation unter Führung der Banque de France. Aber wenn schon politische und militärische Bündnisse hergestellt werden, so sei das in unserer vom Wirtschaftlichen beherrschten Zeit noch viel mehr der Fall bei Bündnissen ökonomischer Art. Der französische Plan.

Der sich vor allem gegen Deutschland richtet, sei gefährlich, aber zu sein notwendig. Er werde wahrscheinlich ebenso wie Briand's Vorschläge nicht Wirklichkeit werden.

In diesen politischen Kreisen betrachtet man den so überraschend angelegentlichem Abschluß eines Wirtschaftsvertrages zwischen Frankreich, Oesterreich und Italien als einen Versuch des Palazzo Chigi, sich in den französischen Plan einzufügen. Das Abkommen zeigt eine auffallende Ähnlichkeit mit dem vorerwähnten unterzeichneten Vorschlag in dem deutsch-italienischen Handelsvertrag, aus dem man wohl auf eine weitgehende Verbindung zwischen den deutschen, Oesterreichischen und italienischen Unternehmern schließen darf.

## „Neutralisierung“ des Problems

Telegraphische Meldung  
Wien, 5. März.

In einer Besprechung der Mitteilungen Tardieu und der Erklärung des deutschen Botschafters Dr. Rieth sprach die „Reichspost“, es sei nicht und irreführend, wenn man in der Antwort Deutschlands einen Gegenschritt gegen Tardieu sehe. Oesterreichs Bundeskanzler habe einen Kessel an alle gerichtet und gegenüber allen Staaten sich zu Verhandlungen über die Erweiterung der wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit bereit erklärt. Oesterreich sei auch nicht in der Lage, etwas anderes vorzuschlagen; Oesterreich könne weder Deutschland, als größter Importeur und Exporteur gegenüber Oesterreich anstreben, noch die Nachbarstaaten der Donauraumgebiete, mit denen ein umfangreicher Warenverkehr bestehe, in einer ähnlichen Weise Ordnung der Wirtschaftsverhältnisse mitteilen. Es sei in dessen, das nach Sachkenntnis Italiens und Englands eine Neutralisierung des Problems einträte und die Auswärtigen in das richtige Geleise fähren.

## Italienische Widersprüche

Drablung un. römischen Vertreters  
V. Rom, 5. März.

Der „Tevere“ polemisiert im Gegenstand zum Ton der übrigen römischen Presse gegen den Tardieu'schen Vorschlag einer wirtschaftlichen Verbindung in den Donauraum. Da es nicht gelungen sei, so schreibt das Blatt, diese Länder unter

## Ehrung für Robert Koch

Berlin, 5. März.

Seit mittags 12 Uhr fand im Plenarsaal des alten Herrenhauses aus Anlaß der vor 30 Jahren erfolgten Entdeckung des Tuberkelbazillus durch Robert Koch eine große Ehrung dieses hervorragenden deutschen Gelehrten statt. Schon um 10 Uhr hatten Vertreter des Ministeriums für Volkswohlfahrt, des Reichsgesundheitsamts und des Justizministeriums für Infektionskrankheiten Robert Koch am Zentralhof auf dem Luisenpark in Berlin Ehrung niederkniet.

Man stellte eine große Versammlung ehemaliger Schüler, Freunde und Verehrer Robert Kochs den Ehrengelehrten, unter ihnen die Witwe des Verstorbenen, seine Tochter, Frau Generalarzt Dr. Pflüch, mit ihren beiden Söhnen, Professor Pflüch, Kreiswald, nicht Wollin und Dr. Erich Pflüch, sowie eine Reihe Kochs, frühere Schüler Robert Kochs, der Geheimrat Robert Koch, Prof. Dr. Richard Pfeiffer-Breslau, der u. a. hervorhob:

Das unvergängliche Verdienst Robert Kochs ist es, die Menschheit von dem Mörder wie ein unermessliches Schicksal auf ihr lebendes Volk, den Göttern, befreit zu haben. Durch seine Forschungen gelang es, ihre Kräfte in Gefahr bestimmter Mikroorganismen zu entdecken, die Mitleidlich auch außerhalb des Körpers getötet werden konnten.

Den Schicksal der würdigen Frau bildete das von Berliner Kreisversteher vorgelegene Vorschlag auf der 1. Symphonie von Beethoven.

## Verhaftung im Falle Lindbergh

Telegraphische Meldung

— New York (New York), 5. März. Ein 20-jähriger Mann, der in New York (New York) gefangen worden ist, wird dem Verdacht ausgesetzt, den Flugzeugführer Lindbergh entführt zu haben. Der Mann hat unter falschem Namen in New York angetreten.

— New York, 5. März. Die Polizei behauptet, daß der in der Freieigenschaft in Hartford (Connecticut) erfolgte Verhaftung eines Mannes, der als Pilot des Flugzeugführers Lindberghs die größte Bedeutung zu haben verspricht, durch weitere Entdeckungen der Angelegenheit. Lindbergh ist bereit, jederzeit nach Hartford abzufahren.

## Letzte Meldungen

**Die Mörder des Interimshändlers**  
— Berlin, 5. März. Der Handmord, dem am 2. März der 37-jährige alte Journalist Julius Knechtel zum Opfer fiel, ist jetzt von der Untersuchungskommission aufgeklärt worden. Die Täter, zwei junge Burken, sind heute festgenommen. Beide haben bereits ein Geständnis abgelegt.

**Durch Kohlenexplosion verunglückt**  
— Karlsruhe, 4. März. Bei einem Unfall in dem Treibhaus einer Gärwanne in Gießen sind heute sieben Leute durch Kohlenexplosion verunglückt. Drei von ihnen sind auf dem Transport ins Krankenhaus, die drei anderen sind ihrer Verletzung erlitten.

**Selbstmord eines Führers der Rappo-Bewegung**  
— Peking, 5. März. Einer der Führer der Rappo-Bewegung, der Lehrer Baiyao, hat gestern Selbstmord begangen.

**Eisenbahnunglück in Tokio**  
— Tokio, 5. März. Hier fand heute ein Eisenbahnunglück in der Menge der wachsenden Verlorenen hinzu. Die sich über den in kleinen Bahnhöfen auf die Straße geschoben hatten. Sechs Personen wurden getötet, 20 verletzt, darunter ein Kind.

## Fortschritt Groener-Brief

geben, die unter dem Ausdruck des Bedauerns keine Worte zurücklassen und die sich der Pflicht zu meiner Erklärung im Reichstage entziehen hätte.

Abgesehen von diesem Eingelassen muß ich aber doch festhalten, daß

in der von Ihnen betriebenen Propaganda die unangenehme Verunsicherung des Reichspräsidenten von Hindenburg immer wieder durch eine völlig entstellte Darstellung der Träger seiner Kandidatur herabzusetzen vermag.

wird. Ich will den Fall nicht öffentlich aufgreifen, der schließlich zur Reichsversammlung einer von Ihnen herausgegebenen unrichtigen Schrift führen würde. Aber ich bin es dem Manne, der mit seiner Kandidatur ein inoffiziell schwebendes, politisches Opfer gebracht hat, schuldig, die Wahrheit bekanntzugeben:

Hindenburg ist nicht „der Kandidat Crispian“, er ist der Kandidat einer Partei, sondern er ist der Kandidat von Millionen deutschen Arbeitern genau so wie von Millionen deutscher Volksgenossen in anderen Ländern.

Es widerspricht den Gesetzmäßigkeiten deutscher Tradition, Männer, die ein langes Leben an der politischen Entwicklung der deutschen Geschichte mitgewirkt haben, deren politische Lehren bereits der Geschichte angehören, ohne weiteres mit ihnen auf eine Stufe zu stellen, die den Beweis ihrer historischen Bedeutung erst erbringen wollen.

Ich werde als Reichsinnenminister dafür sorgen, daß niemand in seiner freien Entscheidung bei der Wahl gehindert wird. Aber ich betrachte es als meine Pflicht als Staatsdiener, mich schärend vor die Verlesung des amtierenden Reichspräsidenten zu stellen und als meine Ehrenpflicht als alter Soldat, aber die Ehre und Würde des Generalstabschefs von Hindenburg zu wahren. In diesem Sinne werde ich die geschäftlichen Bestimmungen auch im Wahlkampf handhaben.

## Ministerpräsident Kollstadt †



— Köln, 5. März. Ministerpräsident Kollstadt ist heute nach längerer Krankheit gestorben. Er war seit dem 11. Mai 1931 im Amt, in das er aus dem Votum eines Volksrates des Rheinlands berufen worden war. Seit dem 1. Februar ds. Jrs. lag er im Krankenbett.

## Winter bleibt in Ost

Dresden, 5. März.

Der als Kandidat bei der Reichspräsidentenwahl aufgetretene Oskar Köpfler Winter verläßt jetzt in Dresden eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten wegen fortgesetzten Betruges. Das Justizministerium hat die beantragte Verurteilung für den Wahlkampf abgelehnt. In einer anderen Stellungnahme lag ihm so weniger Grund vor, als entgegen aus dem Reichsministerium des Innern seine Befreiung aus wahlrechtlichen Gründen ergeben hat.

Das 3000 Deutsche es fertig bekommen, einen solchen Mann allein Erbes als Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, ist ein überaus betrübliches Zeichen der Verfallsverwirrung unserer Zeit.

## Was plant eigentlich Tardieu?

### Ein Versuchsballon?

Düsseldorf, 5. März.

Der Pariser Vertreter der „Düsseldorfer Nachrichten“ schreibt, nachdem die Wiener Konferenz mit den französischen Vorschlägen abgebrochen sei, trage man dem neuen Ober am Quai d'Orsay aus

### lenkmanische Pläne

in seiner Politik gegenüber dem Deutschen Reich zu. Inzwischen sei Francois Ponce, der große Reizung gehabt habe, nach Paris in das politische Leben zurückzukehren, von dem Reichspräsidenten mit einiger Wahrscheinlichkeit bestimmt worden, auf seinem Reichsreise nach Wien zu begleiten. Zum Ueberflus habe denn Tardieu noch anfallend lange Unterredungen mit dem deutschen Botschafter in Paris und dem deutschen Delegationsführer in Genf gehabt.

In diesem Zusammenhang läßt die Enghaltungen von Vertinax im „Echo de Paris“, der von konkreten französischen Vorschlägen, namentlich in der Abhängigkeit, an die deutsche Regierung wiffen wollte,

### hat größte Rücksichten entgegen müssen.

Sie seien von der deutschen Presse aufgegriffen und besprochen worden. Von Berlin seien sie dann in die Pariser Presse gedrungen, um hier sofort vom Kabinett des Reichspräsidenten demontiert zu werden.

Tatsächlich seien die Besprechungen des Ministerpräsidenten mit dem deutschen Vertreter nicht über eine erste Festlegung und eine Förderung allgemeiner Fragen hinausgegangen. Trotzdem habe der Quai d'Orsay die erheblich darüber hinausgehenden Meldungen des „Echo de Paris“ publizieren lassen. So hätten sie ihre Rolle als Versuchsballon in der deutschen Öffentlichkeit spielen können, und man habe sie dann in Paris demontiert, daß sie als deutsche Meldungen nicht in den französischen Zeitungen erschienen seien.

## Nadolny bei Hindenburg

Berlin, 5. März.

Der Reichspräsident hat heute vormittag den Führer der deutschen Delegation, Vizekanzler Nadolny empfangen, der ihm eingehend über die bisherigen Verhandlungen in Genf berichtete.

## Völkerverbund und Ostkonflikt

V. Genf, 5. März.

In Beginn der Vornachmittagssitzung der Völkerverbund teilte der Vorsitzende Goman mit, daß die amerikanische Regierung in gleicher Weise vorgehen werde wie die Regierungen Englands, Frankreichs und Italiens. Der amerikanische Vorschlag vor Schanghai sei beantragt worden, einen Bericht über die Lage zu liefern.

Nach der offiziellen Einleitung der Verhandlungen an der Schanghaifront fand die Vornachmittagsitzung im Zeichen eines energiegelanten und besonnenen Gesprächs zwischen den Delegierten aus Ost-Asien. Der Vertreter Chinas verlas Berichte, aus denen hervorgeht, daß die kriegerischen Handlungen Japans fortwähren. Seit dem 2. Dezember sei ein Schicksal der Unvorsichtigkeit, zu behaupten, daß Japan

### französische und englische Zeitungen behaupten

habe. Seitdem habe die Behauptung als unwahr, schließlich erklärt der Vorsitzende Goman einer Anrede Paul-Benoist und Sir John Simon folgen gehend, daß die Berichte der französischen, englischen, italienischen und amerikanischen Gesandtschaft im Laufe des morgigen Tages zu erwarten seien. Aus diesem Grunde erwiderte sich hier die Diskussion zwischen den Vertretern Japans und Chinas.

Was ganz hierauf in die allgemeine Debatte ein, die sich in der Hauptsache mit der Anwendung des Artikels 15 des Völkerverbundes zu beschäftigen haben wird.



Sonntagsgedanken

Was den Augen der Tiere Blick und ein Geheimnis an. Wir meinen sie verstehen zu können; in ihnen ist etwas von uns, zwar verborgen und gleichsam verhüllt, aber durch lange Freundschaft kommt es ans Licht.

Wir dürfen Tiere läten. Nicht viele Menschen machen sich ein Gewissen daraus. Sie meinen, es sei genug geschehen, wenn man ihnen schmerzlos das Leben nimmt.

Wir sollen uns doch nicht in die Drast werfen und behaupten, wir verstanden etwas von der Seele des Tieres! Ma, unsere Tier-Physiologen reden immer noch, als wenn sie entweder Menschen vor sich hätten oder lebendige Maschinen.

Steuererleichterung für Kraftdroschken

Aus Berlin kommt die erfreuliche Kunde, daß die Kraftdroschke in den Kraftdroschkengewerbe der ins Umsichtsbetrieb eingeführt wird, der Kraftdroschkeneuerer die Finanzämter ermächtigt hat, die Steuer für Kraftdroschken bis auf die Hälfte zu ermäßigen.

In Zusammenhang damit erhebt sich die Frage, ob durch die Steuerermäßigung nicht eine Gefahr der Verschwendung eintraten kann. Der Kraftdroschkensteuer ist seit 1927 unverändert geblieben. Bisher ist es nicht zu sehen, daß irgendwelche Kraftdroschken in größerer Zahl zu sehen sind.

Kreisprüfung für Exzentriker. Am vergangenen Wochenende wurden die Kreisprüfungen für Privatführer an der Oberrealschule in Heidelberg abgehalten. Hierbei erwarteten sich 14 Prüflinge der höheren Privatkategorie, die sich an der Prüfung nicht beteiligten.

Kohle und Farbe

Zur Vanosf-Ausstellung in der Stadt. Kunsthalle

Von dem Maler Otto Vanosf, dessen Werk gegenüber in der Kunstwelt zu sehen ist, geht die Meinung, er sei farblos. Darauf führt man die Tatsache zurück, daß er nur Schwarzweiß malt. Seine großen Bilder, die in ihrer Färbung durch das Fehlen der bunten Farbe einen seltsamen Gesamteindruck erregen, sind ausschließlich in Kohle- und Schwarzweiß gezeichnet.

Vanosf hat im Düsseldorf'schen Prehrhofgebäude ein Buch erschienen lassen, dessen Titel 'Stern und Glanz' er der ihm sonst recht wenig verwandten Welt Brentanos widmet. In diesem Buch spricht er sich mit dem Leser in einem klaren und leicht zu verstehenden Stil.

Betrachtet man die Bilder, so fällt innerhalb der Ähnlichkeit der Tonwerte des Schwarzweiß nicht auf, was im allgemeinen auf eine Vereinfachung des optischen Farbsinnes hinweist. In diesem Buch spricht er sich mit dem Leser in einem klaren und leicht zu verstehenden Stil.

Vielleicht ist es möglich, für die einflussreiche Folgerichtigkeit der Schwarzweißmalerei Vanosf eine andere Erklärung zu finden. Er bedient sich, wie seinen Malereien und Bildern abzulesen, in der Darstellung der Kohle. Man weiß, daß unter Zeit es fertig gebracht hat, aus den Resten der Kohle die schönsten Farben technisch herbeizubereiten. Man weiß auch, daß die Kohle in der Welt wieder gewonnen, die als Pflanzen in die Welt wieder zurückgeführt werden mußten.

Von kann man in den Ausstellungen der einzelnen Kulturen der Ausbeziehung bei Vanosf eine

Olbilinienrubinmull

Nach getaner Arbeit ist gut kummeln. Wie wenig schmeckt das süße Nichtsein nach all den Kämpfen und Aufregungen der letzten Wochen, die das so oft gestörte Ende des ersten Lebensabschnitts umrahmen.

Man hat's geschafft!

Großer Stolz schwellt die junge Drast. Die gefährlichsten Fragen sind nicht gestellt worden, aber — o Wunder — man hat sie richtig beantwortet. Mit

liegen sie darin, und die Götterpund traben so lässig, als wüßten sie, weiß verpackte Bälle sie schon.

Um eine Raute würdevoller benehmen sich die jungen Herren. Sie zeigen der Strahe, daß sie mit dem heutigen Tage Männer geworden sind. Oder sie sitzen im Koffee hinter ihrem Glas Bier und beschreiben das Glückselige. Auch treffen wollen sie sich regelmäßig. Aber nicht am Samstag, denn da kann



als den Steinen, die von den Herren selen, könnte man eine Strafe von plötzern. Und die leicht gewordenen Herren trägt man lässig vor sich her.

Welche Kellen stehen an den Wänden, der Stolz, den die letzten Sieger der gefährlichen Willenshülle entziehen. Triumphierend tragen ihn die herrlichen Herren loszieren. In laubenden, zerstückerten Gruppen besetzen die Rabbits die Straßen, ihre vort würdevolleren Silberlinge von Papa oder Mama in der Tasche. Hier ist nicht nur die Wirkung eines Massenüberfalls auf belebte Wälder im Autosinn. (Ob die Engelstocher, als ich ein Anwalt war, träumte ich, Ihr nützt Euch nur von Schwärmern und Blumenhül!) Dann bildet man mit Gallo Verteilungsbüro.

Wogern 'Abilien' haben sie sich ausgezogen, mit alten Rukieren auf dem Bod. Gleich zu sehr!

Waffenbeschaffung

Die Teilnehmer an Sabbermahlungen sollen sich sehr genau die erlassenen Bestimmungen einprägen und vor allem das Verbot der Waffenschaffung und vor allem das Verbot der Waffenschaffung und vor allem das Verbot der Waffenschaffung...

man doch nicht kommen, weil man mit seinem Wädel ausgeht...

Und die Alten, die leben sich das fröhe Treiben an.

Der und jener sagt zu sich selbst: Weist Du noch? Und von uns, von der etwas jüngeren Generation, denkt mancher davon, wie er glücklich mit dem Erlösungsgefühl zum Herrschaftsmann rante, um die Schülerzeitung mit dem Helm zu vertauschen. Die Tränen unserer Mütter haben wir damals nicht verstanden.

Auch diese Generation geht in einen Kampf, nicht um Tod und Leben, sondern um die Erlösung. Weiss nicht, wie es sein wird, aber lang und tapfer wie sie sind, werden sie auch ihre Zukunft auf die Bäume nehmen, wie wir es taten. Injert Mühsche sind dabei.

ten und die sich nicht lösenden Teilnehmer der Waffenschaffung zu verhalten. Es kann werden im Anschluss an dieses Vorhaben (Kontinuität im Politischen) bestehen. Bei einer nähere Durchsichtigung wurden, wie erwähnt, bei sechs Teilnehmern Pistolen beschlagnahmt. Die Teilnehmer des Besuchs wurden sich nur vor dem Schnellrichter zu verantworten haben. Wie bis jetzt aus dem Verfahren zu ersehen ist, scheint bei der Verurteilung kein besonderer Widerstand geleistet worden zu sein.

Ueberraschung und Strafe. Gekanntem Nachrichten wurden auf dem Weg zwischen Karlsruhe und Station Seebach hinter dem Karlsruhe Friedhof drei Frauen von zwei Burischen überfallen. Einer der Frauen wurden vier Mark abgenommen, die sie zum Fortbringen erhalten hatte. Die Burischen entkamen unerkannt.

Die junge Hausfrau



Rubin: 'Soll ich jetzt den Karren schaden?' Die junge Frau: 'Warum ist noch, Mama, ich brauche ihn — ich kann ihn nicht schaden lassen.'

Hollgeldfälschung

Wie aus dem Angeheilt ersichtlich ist, hat die Reichsbahn auf 1. März eine für weiteste Kreise der Bevölkerung wichtige Neuerung eingeführt. Das bahnamtliche Hollgeldfälschung, der bisher nur die Aufsicht der Reichsbahn und auf die K.u. und K.k. der hochwertigen Wagenladungen erhebt. Die Hollgeldfälschung sind seit 1. März erheblich vermindert.

Für den gesamten Reichsbahnbereich ist für die K.u. und K.k. und Frachtpost (Stückpost und Wagenladungen) ein

einfachlicher Gebührentarif mit Gekündigten

angekündigt. Dieser gilt für die meisten Orte. Auch in den größten Städten mit neuen Verhältnissen werden 2 V. für K.u. oder Frachtpostleistungen im Gewicht bis 50 Kg. nur 50 Pfg. und im Gewicht bis 100 Kg. nur 90 Pfg. Rechnung zu erheben, während sich diese bisher oft auf das Doppelte beliefen. Für die wettens überwiegende Mehrzahl der kleineren Orte liegen die Gebühren — abgesehen von den Gebühren für die einzelnen Orte — unter den Sätzen des Einheitsverkehrs.

Auch die außerhalb des gewöhnlichen Verkehrs für die Reichsbahnstationen abwärts liegen, werden im sog. Ueberlandverkehr von den bahnamtlichen Frachtführern (K.u. und K.k.) zu wählen, nur nachweislich über den Sätzen der bahnamtlichen Frachtführer liegenden Gebühren belassen.

Stuhlen Sitz und Frachtpost besteht jetzt ein Unterchied mehr.

Für beide Gattungen werden die gleichen Gebühren erhoben. In größeren Orten waren die Gebühren bisher nach Entfernungen gekürzt; künftig werden auch die Stuhlsitze und von den weit von der Station abliegenden abgelegenen Stationen oder Eisenbahnstationen den gleichen Gebühren zu dem, abgesehen wie nach den obigen Angaben.

Die Abzugesgebühren sind abgesehen für Verbringen der Waare in andere als Bahnhof oder in Bahnhöfen werden zu den in den Frachtbüchern angegebenen Gebühren keine Zuschläge mehr gemacht. Das Verbot der bahnamtlichen Frachtführer (K.u. und K.k.) auf alle gültigen Gebühren nicht mehr erhoben. Die Reichsbahnverwaltung hofft, mit dieser Neuerung zu den Verbesserungen in der Richtung der allgemeinen Preisermäßigung merklich beigetragen zu haben.

Harnsäure und ihre Folgen? Trinkt Sander Sate. Sander Sate (nur in Originalpackung mit Wasser mischen). Schmeckt nicht, keine Nebenwirkung, die Wirkungsgeschichte ist in allen Fällen erfolgreich. Preis 15 x DEN 'GRAND PRIX' erziele. - Packungen von 1/2 - 1/4 in allen Drogerien, Apotheken und Reformhäusern.

Echtpolung. Jenseits scheint es, als wolle er sich von dieser Welt des Verfallens befreien, dann legt er einen Vogel in sein Bild, der das Auge wegschleift vom Bodenlosen und zu dem bei Vanosf vi hart eingewebelten Ketter wendet.

Der Hintergrund dieser Kunst will aus demselben nicht so genau erschienen, wie die Zeichnung sich nicht so genau darstellt. So verhalten wir uns, daß die Farben Vanosf, abgesehen von dem inneren Willen, in dem sie aufgehoben werden, die Verformung der Welt zeigen, die über die nicht abzu lösen nachweislichen Kräfte hinaus die eigene Wirkung nur für den Betrachter, der diese Art ihrer Weltanschauung als ein kompositorische Weltanschauung empfindet. Wo der Künstler sich selbst vertritt, zeigt er, wie auch in seiner Welt, eine gewisse Mischung von Kraft und Macht. Dort wirkt es am überzeugendsten, wo sich diese Weltanschauung wie ein Rätsel in die unmittelbare Verbindung mit jener verfallenden planologischen Welt bringt, die den einseitigen Lebens, dem Verfallensraum der Kunst Vanosf bildet.

Nach diesen Bildern, die viel zu sehr vom Rand der Welt fliehen, als daß sie einem sinnbaren Erdreich entwachsen sein können, spricht ein dieser Weltanschauung, der immer wieder verliert, sich von seinen Bindungen loszureißen. Dabei überantwortet sich die Weltanschauung eine weitere Durchdringung der Weltanschauung wie in den Bildern aus dem französischen Süden, wo der Mittelalter. Dann erreicht dieser scheinbare Künstler eine Einheitlichkeit der Bildwirkung, die man, was die innere Pösterung betrifft, auch seinen anderen Bildern wünschen möchte. Jedenfalls hat die Kunstwerke mit einer Erscheinung bekannt gemacht, die bei aller Abseitigkeit eine Befähigung mit ihr verleiht.

Des Malers 10 Gebote

Von Otto Vanosf

- 1. Gebot. Du sollst den Künstl' rühmen. 2. Gebot. Du sollst nicht für Kunstwerke malen. 3. Gebot. Du sollst einen Haarm für wichtiger halten als eine Erklärung von Picasso. 4. Gebot. Du sollst dich vor dem persönlichen Stil hüten. 5. Gebot. Du sollst nur deinen Träumen folgen.

- 6. Gebot. Du sollst keine schlechten Bilder falsch verzeihen. 7. Gebot. Du sollst keine guten Bilder nicht anbeten. 8. Gebot. Du sollst vor jedem Bild, das du beginnst, das Gefühl haben, es wäre dein erstes. 9. Gebot. Du sollst, trotz Ableben, was dir nicht geht, und wäre es Hembrandt oder Mengel. 10. Gebot. Du sollst das Publikum nicht für blöcker halten als dich selbst.

Die Handelshochschule Leipzig veröffentlichte für den Vorlesungszeitraum für das Sommersemester 1932, dessen Beginn am Ende April sein werden. Die Inmatriculiertenfrist läuft von 12. April bis 12. Mai. Das Verzeichnis ist für 50 Pfg. vom Sekretariat zu beziehen, das auch weitere Auskunft erteilt. Vorlesungen und Vorarbeiten werden abgehalten über Betriebswirtschaftslehre, Rechts-Vorbereitung, und Steuerwissenschaften, Politik, und Weltanschauungslehre, Sprachen, Vorlesungen, Geschichte, Technik und Vorkurs, Handelsmathematik und Philosophie, Rechtslehre sowie Vorlesungen. In dem Verzeichnis ist auch näheres über die Zulassungsvoraussetzungen zum Sommersemester und Handelswissenschaften, Vorkurs, Fremdsprachen, sowie über den Habschwerpunkt, das Steuerwesen, das Weltanschauungslehre, Politik, und die Weltanschauungslehre, Sprachen, Vorlesungen, Geschichte, Technik und Vorkurs, Handelsmathematik und Philosophie, Rechtslehre sowie Vorlesungen.

Die Berliner Staatskanzlei-Küche. Das prächtige Reichs-Küchen hat entgegen der ursprünglichen Absicht die Krone der Staatskanzlei geküsst und nicht offiziell besprochen. Man hat aber dem Kulturminister freie Hand gelassen, die notwendige Neuordnung bei den Staatskanzlei durchzuführen. Gerüchte, die gehen, sind nicht zu unterschätzen. Die Küchenchefin, die Generalintendantin Treppen, werden, als sie an sich selbst Stelle verlor, die von dem Kaiser voran. Diese Auswahl zeigt, daß man einen solchen Kandidat immerhin für möglich, nicht bloß für ein Wunschobjekt hält. Auf die Fälle wird man, sobald die Nachricht, eine gemeinsame Neuordnung beim Sommersemester und bei der Oper vorzunehmen.



Aus Mannheimer Gerichtssälen

Eine Hochkaplerin von Großformat
Der vielfach und schwer vorbestrafte Betrüger H. B. hat mit dem im Verlaufe seiner Tätigkeit...

Beides haben diesem Hochkaplerpaar eine Reihe
erfolgreicher Raubzüge in die Hände, die durch die
Einmale ihrer Sportreisen glücken, sich wieder
eine Erlöse schaffen zu können.

Über Verurteilung und Verurteilung machten sie
sich in der Jugendjahre vor dem Schöffengericht
erhöhten Strafe. Immer wieder trat ausgerechnet...

Kul die Frage des Verurteilten, warum sie die
Strafe so betrogen habe, erklärte sie meinetwegen,
dass sie nur das Verurteilen des H. B. gewesen sei...

Der Staatsanwalt Dr. Hren beklagt diesen
Fall von Betrug als einen der freudigen
dieser Art. Aufgrund der Beweisaufnahme, die ein...

Das Gericht, Vorsitzender Amtsgerichtsdirektor
Dr. Hren, befreit den Richter Dr. Vetter,
hilft ihm mit Rücksicht auf ihre schwere Erkrankung...

\* Steuerzahlung. Wir machen auf die Anzeige
des Finanzamts in dieser Nummer mit dem
bevorstehenden Ende des Monats April auf 10. März...

\* Verkehrsregeln bei der Arbeit. Heute
müssen sich die Arbeiter bei der Arbeit
auf die Verkehrsregeln bei der Arbeit einstellen...

Film-Rundschau
Universum: Es wird schon wieder besser...
Im Mittelpunkt des ereignisreichen, eleganten...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

Die glänzenden Bemerkungen finden nicht
aufhorchen, das hat schon wieder einmal eine
solche Rede verdient, die nicht nur ein...

SPORT DER NMZ

Der Sport am Sonntag

Nach einer vorübergehenden Abwesenheit am letzten
Sonntag nimmt jetzt das Sportprogramm wieder
ordentliches Aussehen an. Wenn man nicht...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

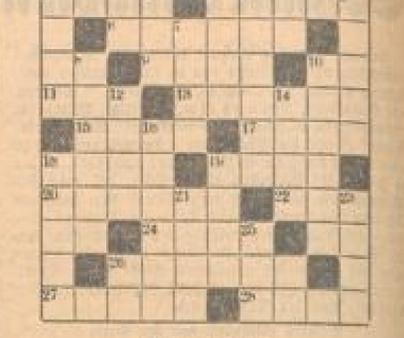
Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Heinrich - Die feldberg-Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Kreuzworträtsel



1. Josef im Mittelmeer, 2. geistlicher Orden, 3.
Hohle, 4. Fährmann, 11. Zahl, 12. Land in Afrika, 13.
Blume, 17. Europäer, 18. baltische Drogenart, 19.
gute Eigenart, 20. Fischdampfer, 22. Kriegerart,
24. Tisch, 26. Fischkopf, 27. weiblicher Vorname,
28. Kaufmann.

1. Planet, 2. Fährmann, 3. Wasserwerk, 4.
besonderer Opernsänger, 5. norddeutscher Fisch, 7.
Küchenschäler, 8. Baumart, 10. Tisch in Marokko,
12. Befehlsgabe, 14. Berg in Tirol, 16. Weisheit,
18. Rauphaar, 19. Tisch, 21. weiblicher Vorname,
23. Quartier, 25. ungedruckt.

Wahlung des letzten Kreuzworträtsels
T R I E S T
S A A R E R G
B E T T R A R A
A N A K R O N E N
M R H E I N Y G
B Ü A F F E N E
U R Z E I T O E L
S T A R R E T O N
E U T R I E S
N E P T U N

Wetter-Aussicht logo with a compass rose and the text 'Wetter-Aussicht'.

Voransage für Sonntag, 6. März

Nach kaltem drehtende Winde. Nach vorübergehender
trocke und im Norden der Landes Bewölkung
nahme, im Süden nach ziemlich heiter. Temperatur
etwas steigend, in Westwindgebieten
Nachfröhen mit Regenwolken.

Wetter-Nachrichten der Badischen
Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Vorwetterstationen 7.30 Uhr vorläufig

Table with columns for location, temperature, wind, and other weather data.

Eine kräftige Sonne, die gestern bei Wolken
bedeckt war, hat ihren Wirkungsbeitrag in
höchster Mäßigkeit heute erweitert. In England
ist der heftigste Schneeeinbruch milderer Regenwolken
eingetreten. Deutschland hat heute fast noch ganz
unter dem Einfluss eines über Europa sich
erstreckenden Hochdruckfeldes, das sich nach
Westen hin zu verlagern beginnt. Eine
neuerwachte Bewölkung des Westens
wird für morgen in Süddeutschland
aber noch nicht zu erwarten sein. In
Süddeutschland ist vorerst nicht mit
Wiederholungen zu rechnen.

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März
Stillerer Schneeeinbruch vom 5. März

Feldberg-Skifahren

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Badischer Neckar-Zugang

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...

Uebungsfolge beim 21. Hofgarten-
Schautunnen

Die internationalen Skifahrer sind in der
Wintersaison 1932/33 sehr erfolgreich. In
Deutschland 10 gewonnen, vier verloren und zwei...



# Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 5. März / Sonntag, 6. März 1932

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 110

## Aus Baden

### Staatlich Personalveränderungen

Ernannt wurden die Gerichtsdirektoren Ludwig Kettermann aus Heidelberg und Carl Schumacher aus Worms-Dachheim zu Richtern in Streitigkeiten mit der Amtsbezeichnung „Richter“.

In den einseitigen Abhandlungen verlegt wurde Oberregierungsrat Dr. Rudolf Weiling beim Justizministerium.

Die Heidelberger Wohnungsbau-Angelegenheit vor einem Schweizer Gericht

\* Heidelberg, 4. März. Aus Paris wird uns gemeldet: Das Obergericht beurteilte einen aus dem Kongress kommenden ehemaligen Fußballer der Borussia Dortmund, H. v. D. Heidelberg wegen schuldigen Bankrotts zu einer bedingten Gefängnisstrafe von sechs Monaten, weil er die Rückzahlung überfällig gelassen hatte. Der Angeklagte war nach dem Konkursausbruch und der Verurteilung einer Strafuntersuchung gegen die Organe der Weisung in die Schweiz geflüchtet und hatte sich hier den Gerichten gestellt.

„Kaffierende“ spielen für die Winterhilfe

K. Weidemann, 4. März. Gestern abend veranstalteten die „Kaffierende Weidemann“ zu Gunsten der Winterhilfe einen Kaffeeabend im Saal der „Weißen Hof“, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Dancetänze am „Orpheus in der Unterwelt“ wurde unter Dirigent Weidemann sehr gut vorgetragen. Nach einer netten Rede von Wagner für Solosängerin (Sängerin), Seiler, Oberwald und Nikolai mit Orchesterbegleitung, begrüßte Bürgermeister Müller, der das Wohlwollen über die Veranstaltung übernommen hatte, die Anwesenden. Den Kaffeeabend eröffnete die Kantate „Die Wälder“ von Fischer aus Heidelberg, die im Anschluss sofort der Fiedler des Musikvereins und mit Gesang, Blumen und Pralinen reich besetzt wurde. Kaffeeabend Seiler hat prächtige Mitbringer. Herr Müller-Schweizer aus Heidelberg mit seinem unerlässlichem Repertoire viel Beifall.

Wählen die Puffer geraten

\* Reil, 4. März. Der bei einer Schiffsfestlichkeit im letzten Monats angeordnete Kaufmann Carl Reil aus Wülfrath geriet auf unerwartete Weise beim Überfahren der Gasse der Katernhöhe zwischen die Puffer zweier aufeinanderkommender Wagen. Zum Glück wurde nur sein Bein verletzt, das aber sofort versorgt und die Knochen reponiert wurden.

Von Gefängniszellen erschlagen

— Osnabrück, 4. März. Im Steinbruch des Hohenhagens und am Donnerstag nachmittags die Gefängniszellen aus Wülfrath durch sich gegenseitig blende Gefängniszellen schwer verunglückt. Der 37 Jahre alte Otto W. wurde so unglücklich von den Steinen getroffen, daß er kurze Zeit nach seiner Überführung ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Sein Erbe erbt seine Witwe, die sich um die Bestattung kümmert, das heißt man, ihn am Leben erhalten zu können.

Befragung des ermordeten Mörder

\* Sondellingen (Ost), 4. März. Der ermordete Polizeiwachtmeister Jakob Zell wurde gestern auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. An der Beerdigung teilnahmen eine ungewöhnlich große Menschenmenge. Aus Tübingen, Reutlingen und Weinsberg waren sehr viele Verwandte erschienen, die ihren Kollegen auf seinem letzten Weg beistanden. Die Beerdigung trug auch den Charakter eines öffentlichen Festes. Die Reden wurden niederkommt den Weinsberger Herrmann-Reutlingen namentlich der Weinsberger Gemeindeführer, von Polizeiwachtmeister Reich-Reutlingen und Oberinspektor Seidle-Reutlingen, ferner von einem Vertreter der Gewerkschaft der Deutschen Eisenbahner. Der Kreisverband von Weinsberg sprach seine Trauer über dem Grab. In den Ansprachen wurden die Pflichten und die höchste Ehrung des durch ruhige Tat und dem Leben Weisungen besonders gerühmt.

## Bauernkunst / Schöpferkunst auf dem Lande

Es war für viele Bürger und Künstler doch eine erfreuliche Entdeckung, als einige Jahre darauf kamen, das, was vom Städter mit Vorurteilen als zu groß, zu laut, eben rauh und als hässlich betrachtet wurde, auf einmal als Kunst zu bezeichnen, in ästhetischem Sinne, nicht aber noch in ethischem Sinne, monach die Kunst erhebt, Freude über Erhellung bereitet wirken soll, also höchsten Einfluß entgegensetzt, das Gemein nützt, dabei auch die Schönheit liebt. Es war Otto Schwandmayer, der im Jahre 1888 bereits ein merkwürdiges Buch herausbrachte. Durch die persönliche Mithilfe der „Vereinsvereinigungen für die Pflege der künstlerischen Bildung in Garmisch“ war die Veröffentlichung ermöglicht worden.

Nach Verhandlung in fruchtbarer Zusammenarbeit dieses Werk kann damals der Boden nicht mehr vorbereitet für diese Dinge.

Vollendung begann damals erst angeht zu werden.

vorfristig, aber bereits leidenschaftlich von einzelnen Vorurteilern begrüßt als ungeheures Stoffgebiet, dessen Ausdehnung in die Geschichte der Menschheit aller Zeiten man damals erst ahnen konnte. Goldschmidt wurde nicht nur als Handwerker der Volkskunde erkannt, heute jedoch als Künstler.

Für Volkskunst, insbesondere für bäuerliche Kunst, haben die Romantiker ja auch schon ein Gefühl gehabt, aber es blieb beim Gefühl, was die Gegenstände anbetraut. Weder, Sagen, Märchen und Rätsel griffen in dessen die Dichter auf, Ötensian und Krumm voran, die Gedichte Grimm und anderer Autoren. Von allen Geistes vor ihnen und nach ihnen war es doch wieder Goethe, der mit seinem unerschöpflichen Schatz davon einen Hauch verströmte, was im Volke schöpferisch wurde und lebte, der einen Johann Peter Vogel erkannte in seiner ganzen Weisheit und Tiefe, besser als je vorher jemand diesen Wandersänger erkannt hat; denn Goethe war der erste, der das Wunder dieses künstlerischen Ausdrucks aus dem Weltlichen, aus dem Gefährlichen durch sein kostbares Bekenntnis zu ihm heiligte und der Zukunft überlieferte. Die „bäuerliche“ Sprache, damals, als man es in Deutschland immer noch nicht für würdig zu betrachten, wäre noch viel leicht als gehört worden. Sie ist ja ein Ganzes, ohne es zu wissen, vom Volk selbst, eine Sprache, die und macht sie wertvoll. So Goethe hat Vogel, so die Sammlung von den Wandersängern und der deutschen Märchen im Gebiet der Sprache, so darf man wohl auch Wilhelm Weinrich nicht durch seine Schriften im Gebiet der Volkskunde, so Otto Schwandmayer im Reich der Bauernkunst, wozu die Volkskunst dann das Tor geöffnet wurde.

Bauernkunst entfaltete sich auf dem Lande;

Volkskunst hat auch in den Städten Bege und Heim gehabt, vorab als Handwerkerkunst. Man verlangt ihre Neuprodukte in Heimat- und Landesmuseen zu erhalten, man verlegt in Schrift und Bild eine Niederlage zu bekommen über das Ganze, was man Volkskunst nennt. Dies geschieht in Deutschland durch die von Reichsforschern Edwin Hehlisch herausgegebenen Bände Deutsche Volkskunst im Dolmetscher-Berlag, die alle Landeskunden einzeln erschließen. Der Band „Baden“ wird soeben gedruckt, aber den Band „Pfalz“ werden wir demnächst veröffentlichen.

Das Werk Schwandmayers, heute noch nahezu 50 Jahren neu aufgelegt (Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien) ist wertvollste Schrift, die und immer wieder Offenbarung, wenn man darin liegt und blättert, es wird kaum einmal verlesen, denn es bietet Material an Bildern, das unbeschreiblich ist, vor allem auch viele farbige Tafeln. Die Farben gerade spielen bei der bäuerlichen Kunst eine sehr tiefgehende Rolle, sie sind nicht nur bildlich bewandt, teils unbewußt aus irgend einer erlebten feinsten Stimmung angebracht, sie haben ihre Ursache in der religiösen, in der weltlichen wie in der landschaftlichen Struktur der Gemälde. Früherke reine Farben und Lehmen des menschlichen Geistes sind in

aller bäuerlichen Kunst nachzuweisen, da sie natürlich ist, erdmet die natürliche Kunst aller Völker miteinander verwandt.

Befähigung mit Bauernkunst führt also an die Quellen des Reichs zum Glück.

Denke schon wir uns nach dieser einfachen, aber doch reichen und lauzeren Ausdruck, und das mochte es auch vielleicht auch, daß Schwandmayers prächtiges Buch — ein Bilderbuch mit sehr ansprechendem, warmblütig dargebotenen und belehrendem Text — so zeitgemäß wirkt, selbst wenn es nicht nach dreißig Jahren umgebaut, erweitert und verbessert werden müßte. Es führt den Lesenden an der berühmten „neuen Schöpfung“ in eine immerwährend blühende Schlichtheit; denn der Bauer kam zu seiner Kunst wie die Menschheit überhaupt zu ihr kam, „aus Notwendigkeit, Nützlichkeit, allmählich entwickeltem Schönheitsinstinkt, Fortschritt, Fortschritt, Humor, Mithilfe und religiösen Gedanken.“

\* Völkchen, 4. März. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde auf die des verstorbenen Landwirts Jakob Wolf, der Landwirt Carl Wolf zum öffentlichen Schöner ernannt. — Auf Antrag des Senats wurde ein aus der Partei ausgegliedertes Gemeindevorstandesamt gemäß § 17 der Gemeindeordnung seines Amtes enthoben und der Ratsherr ernannt. — Im nächsten sollen fünfzig Vereinsversammlungen nicht mehr angesetzt werden.

## Mit sechs „Bräuten“ Liebesbriefwechsel aus dem Gefängnis

Im Karleer, 4. März

Eine des Humors nicht entbehrende Verhandlung erzielte die Richter im Amtsgericht, als sie vor dem Einzelrichter der norddeutsche Pfälzinger Hans Lauer Zieger aus Völkchen wegen Diebstahls und Raubüberfalls zu verurteilen sollte. Es wird ihm zur Last gelegt, am 11. Dezember in der Wäldchen zum Reiter einen Beutefang in Höhe von 10 Mark und in der Schönen Wäldchen einen Betrag von 5,50 Mark begehrt zu haben. Zieger wird er noch eines Fährten-Diebstahls beschuldigt. Zieger, der bei dem Fährten-Diebstahl angetroffen war, wurde mit zur Rede geführt. Er erklärte, daß er nur Angaben vor Gericht mache, wenn er seinen „Parteilagen“, dem Amtsgericht, S. vorzulegen werde, mit dem er schon manchen „getrunken“ habe, dann könne er sofort wieder auf freien Fuß. Amtsgericht S. ist wieder ein Parteilagen von ihm noch ein guter Bekannter. Er kennt den Richter aus einer Verhandlung, in der er an vier Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

Der Vorsitzende fragt ihn, welcher Partei er angehöre und legt hinzu, offenbar der Partei der Mädchenjäger, denn bei den Mägen befindet sich eine Serie von Lichtbildern von Mädchen aus Franzen.

zwischen 11 und 14, mit denen der Angeklagte einen unregelmäßigen Briefwechsel aus dem Gefängnis unterhält. Der Richter betrachtet die Bilder und spricht die Erwartung aus, daß ihn der Angeklagte nach der Verhandlung nicht auch „Parteilagen“ nennen werde.

Richter: „Ich habe den Eindruck, daß Sie überwiegend von Frauen leben. Ich habe Ihren Schriftwechsel aus dem Gefängnis übermalt, den Sie mit nicht weniger als sechs „Bräuten“ geführt haben.“

Angeklagter: „Wenn ich vier bis sechs Wochen mit ihnen zusammen bin, sind Sie für mich erledigt.“

Richter: „Das charakterisiert Sie — sechs Bräute aus gleichen.“

Auf der Rückseite der Bilder der sechs Schönen finden sich nette Randbemerkungen wie: 10% Jahre, kuschelnd, raffig, Silvester 1931 kennen gelernt.“ Eine andere Brant, die 14 Jahre alt ist, wird ebenfalls als raffig bezeichnet. Auf eine Frau des Richters meint der Angeklagte, die Frauen hätten

## Aus der Pfalz

### Sammlungen für die Heidenmission

\* Kaiserslautern, 4. März. Der Völkchen Missionverein in der Pfalz hat im abgelaufenen Jahr unter der Rat der Zeit zu leiden gehabt. Seine Geländesammlungen betragen rund 47 000 Mark, d. i. über 7000 Mark weniger als im Vorjahr. Die Rückgang war besonders im sog. Pfälzerverein zu verzeichnen, der mit rund 15 000 Mark eine Jahresernte von 2000 Mark erbrachte. Die Pfälzermission sammelte 7000 Mark, gegen das Vorjahr 2000 Mark weniger. Für argentinische Mission gingen nur 171 Mark ein für insgesamt acht Missionen in Afrika, China und Indien. In Völkchen wurden 50 Mark gesammelt. Missionen wurden auch in Völkchen, Jägerheim und Schönen veranstaltet.

\* Offenbach (Niederrhein), 4. März. Beim Einzug in die Hauptstraße der Völkchen Missionen aus Kaiserslautern mit einem Wagenwagen zusammen, der auf der verkehrten Straßenseite fuhr. Mann konnte gegen eine Dose, wand und zog sich dabei schwere Kopfverletzungen zu.

\* Heilbrunn, 4. März. Auf der Fahrt von Völkchen nach Mühlbach verlor der Fahrer eines hiesigen Autos infolge Schlämmeckels die Kontrolle über den Wagen und rampte mit aller Kraft gegen einen Baum. Während er mit dem Schrecken davonkam, erlitt eine mitfahrende Frau Verletzungen.

ihn viel Geld gekostet nicht er sie. Eine andere erhält auf ihrem Bild die Kennzeichnung „Das braune Kind vom Völkchen“.

Eine andere erhält das Prädikat „Der auf“. Gebt der Mädchen hat er aus der Welt um Glückseligkeit gebeten.

Der Richter geht dann auf die beiden Beleidigungen ein. Im „Reiter“ hat er der Reiterin bei alljährlichen Wäldchen überlassen, die einen Wert von 10 A haben sollen. Der Richter fragt ihn, was das Reiterin mit alljährlichen Wäldchen anfangen sollte. „Reiterin“, erklärt der Angeklagte. Die beiden ich Verhandlung hätte sie ihr Recht abgeben müssen. Der Richter gibt ihm den Rat, er solle nicht so viel in Bildung machen. Seine Briefe seien ungeschmackvoll und fremdsprachlich und blauen von Schiller. Die Fremdsprachen seien meistens falsch.

Richter: Sie sind ein Parodie, den man längere Zeit „aufheben“ muß, damit Sie nicht länger die Karikatur Gefährlichkeit unglücklich machen.“

Angeklagter: „Ich habe noch niemand unglücklich gemacht — im Gegenteile!“ (Gelächter.)

Der Richter verliest sodann einen der Briefe der Angeklagten: „Meine kleine blonde! Ich möchte nicht den ganzen Sommer im Gefängnis sitzen. Ich appelliere an dein menschliches Mitleid. Ich hoffe, daß Du mit mir dieser schrecklichen Lage bist. Ich werde Dir ewig dankbar sein.“

Richter: „Das hat alles nichts genützt. Die Mädchen sind eben klüger.“

Angeklagter: „Nein, frecher sind sie. Die hat mich mehr gekostet als 10 A, die sie zur Bekleidung der Woche bezahlen sollte.“

So kommen die Vorurteile des Angeklagten zur Geltung. Er ist dreimal verurteilt wegen Raubüberfalls, Diebstahls und Brandstiftung ein Gesamtstrafe von 14 Monaten.

Angeklagter: „12 Monate ist zu viel für 10 A. Die verdienen ich nicht einmal im Gefängnis in zwölf Monaten.“

Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis mit Zurückrechnung von sieben Wochen Unterdrückung.



# ZUM FRÜHJAHR!

Neu aufgenommen:

## PELZE KLEIDER / MÄNTEL STRICKMODEN

Die flotte **Pelzjacke**  
Die weiche **Pelzkrawatte**  
Das elegante **Tierkollier**  
und vor allem der **lesche Fuchs**

Modellgenre  
Ersklassige Atellerarbeit  
Neueste Stoffarten

lesche  
Original  
Wiener  
Bekleidung

Was wir bieten ist hinsichtlich Chick, Ware, Verarbeitung eine besondere Klasse und die Preise hierfür sehr niedrig gehalten  
Besichtigen Sie unsere Fenster

# Guido Pfeifer

ELEGANTE PELZMODEN

C 1,1

# WAS IST

## Die neue interessante Preisfrage der NMZ

### Ovomaltine, Sigma, T 33 W

Mit einer Reihe solcher Waren- und Firmennamen, die anschließend hieran veröffentlicht sind, sollen sich unsere Leser und Freunde beschäftigen. Im Gegensatz zu unserem früheren Preiswettbewerb, „Wem gehören die Firmen- und Warenzeichen“, mit dem bezweckt wurde, die Firmen vollständig zu machen, denen die bekanntgegebenen Warenzeichen gehören, handelt es sich bei der heutigen

#### Preisfrage

darum, die Bedeutung der von den Firmen ständig propagierten Waren- oder Firmennamen anzugeben. Hiermit stellen wir unsere Leser und Freunde wieder vor eine interessante und anregende Aufgabe. Scharfsinn, Beobachtung, Kombinationsvermögen sollen auch dieses Mal geprüft werden. Deshalb ergeht die Aufforderung, sich die auf den nächsten Seiten veröffentlichten Waren- und Firmennamen genau anzusehen und auf dem vorliegenden Vordruck kurz anzugeben, was sie bedeuten.

#### Drei Beispiele

sollen dieses näher erklären:

Eine unter den Fragen lautet:

Was ist Ovomaltine?

Antwort: Ovomaltine ist die hochwertigste und wohlschmeckende Kraftnahrung für Kinder und Erwachsene.

Eine andere Frage lautet:

Was ist Sigma?

Antwort: Elektro-Haushaltgeräte einer süd-deutschen Groß-Firma.

Eine dritte Frage könnte lauten:

Was ist T 33 W?

Antwort: Der kleine, hochwertige 3 Röhren-Telefunken-Fernempfänger mit Selektionswähler.

Das sind, wie gesagt, nur Beispiele, also Fingerzeige, wie die Fragen beantwortet werden könnten. Jeder soll aber die Beantwortung so vornehmen, wie er es für richtig und angebracht hält.

Wer Lust hat, kann auch zu diesen oder jenem Warennamen, welcher ihm besonders am Herzen liegt, als Antwort auf einem besonderen Stück Papier weitere Ausführungen — aber nicht zu umfangreiche — machen. Wir können uns denken, daß mancher humorvolle Einfall hierbei zur Verwendung käme, oder daß die Antwort wegen des einen oder anderen Warennamens in eine „poetische Form“ gebracht werden kann.

Der Zweck unseres Preisauschreibens ist vielschichtig. Einmal möchten wir, daß sich die Waren- und Firmennamen noch mehr als bisher unseren Lesern einprägen, dann soll die Kenntnis ihrer Be-

deutung gefestigt und in weitere Kreise getragen werden und schließlich ist es unser Wunsch, daß der große Leserkreis der Neuen Mannheimer Zeitung noch stärker, noch lebhafter als zuvor mit den durch diese Waren- und Firmennamen vertretenen Unternehmungen sich beschäftigt.

Die Verteilung der Preise richtet sich nach der Anzahl richtiger Antworten. Wer die Bedeutung der meisten Waren- und Firmennamen richtig angegeben hat, erhält den ersten Preis; der Einsender der nächstfolgenden Anzahl richtiger Antworten erhält den zweiten Preis, und so stuft es sich weiter ab. Gehen eine Anzahl gleich richtiger Antworten — natürlich ihrem Sinne nach — ein, dann entscheidet das Los.

### 33 Preise

sind für die Einsender der Antworten ausgesetzt:

- 1 erster Preis . . . . . RM. 25.-
- 1 zweiter Preis . . . . . RM. 20.-
- 1 dritter Preis . . . . . RM. 10.-

30 vierte Preise je RM. 5.- . RM. 150.-

#### Bedingungen:

1. Beteiligen können sich die Besitzer und Freunde der Neuen Mannheimer Zeitung und deren Angehörige mit Ausnahme der Angestellten unseres Unternehmens.
2. Die Verteilung bzw. Verlosung der Preise geschieht durch eine dreigliedrige Kommission, bestehend aus Herren unserer Verlags-, unserer Anzeigen- und Werbeabteilung. Die getroffene Entscheidung ist unanfechtbar.
3. Vervielfältigte Lösungen werden ausgeschlossen.
4. Die Einsendungen mit der genauen Adresse des Absenders müssen bis spätestens Donnerstag den 17. März 1932, abends 6 Uhr, eingegangen sein und sind frankiert mit der Aufschrift:

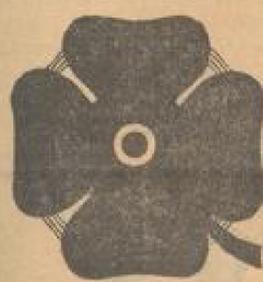
Neue Mannheimer Zeitung  
Preisfrage „Was ist?“

Mannheim

zu versehen.

5. Die Einsendungen gehen in den Besitz der Neuen Mannheimer Zeitung zur beliebigen Verwendung über, ohne daß irgendwelche Ansprüche seitens des Einsenders früher oder später gestellt werden können. Durch seine Beteiligung an dieser Preisfrage erklärt sich der Teilnehmer hiermit einverstanden.
6. Die Benachrichtigung und die Zusendung der Preise erfolgt gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Ergebnisses.

Neue Mannheimer Zeitung

 <p>1</p>	 <p>2</p>	 <p>3</p>	 <p>4</p>
<p>Wer repariert fachmännisch Schreibmaschinen aller Systeme</p>  <p>5</p>	 <p>6</p>	<p>Marcalusi</p> <p>7</p>	<p>Diäta</p> <p>8</p>
 <p>9</p>	 <p>10</p>	<p>Chlorodont</p> <p>11</p>	<p>HELIPON</p> <p>12</p>

# Neue Mannheimer Zeitung

Das Blatt, das alle Mannheimer lesen / Das Blatt mit dem größten Anzeigenteil  
Allseitig anerkannt als großes Nachrichten- und Handelsblatt

# WAS IST

Preisrichtlinien von 20. 3. 31 Nachbesserung verboten.

## NAUMANN'S

13

Wodurch sind  
**PERTRIX**  
Batterien so beliebt?

14

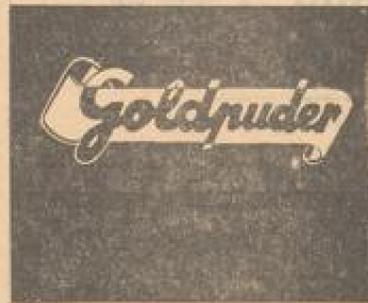


Steel's mit dem  
Ventilkegel

15

## Erinovel

16



17



18



19

## Sigma

20



21

## Ovomaltine

22



23

1. Für welche Krankheiten  
verordnet Ihr Hausarzt die Kur in Bad Dürkheim (Pfalz)?  
2. Wie heißt die bekannteste Heilquelle von  
**Bad Dürkheim?**  
(Anhaltspunkte gibt Ihnen möglicher Weise Ihr  
Hausarzt.)

24

1. Welche Heilwirkungen  
hat das  
**Heidelberger Radiumbad?**

2. Wodurch unterscheidet sich die  
Heidelberger Radiumquelle gegen-  
über anderen Radiumquellen?

25



26



Fragen Sie bei Ihrem Lebensmittelhändler!

27



28

## Olgolloyühone

29

## Kwatta

30

## Olio Sasso

31

## ARTIFEX

32



33

## Bodenfreude



34



35



36

## Fromms Act

37



38

# WAS IST

## Antwort auf die Preisfrage der Neuen Mannheimer Zeitung

1.	9.	17.	29.
2.	10.	18.	30.
3.	11.	19.	31.
4.	12.	20.	32.
5.	13.	21.	33.
6.	14.	22.	34.
7.	15.	23.	35.
8.	16.	24.	36.
		25.	37.
		26.	38.
		27.	
		28.	

Name, Stand u. genaue Adresse des Einsenders:



# Annke

Das Schicksal eines ostpreussischen Mädchens in russischer Gefangenschaft

ROMAN VON ALFRED HEIN

Wäre Helen die notwendigen Worte von den Lippen aller. Vater Dennis hatte Hundstang vor sich hin: Was soll nun geschehen? Wenn wieder solche Tage kommen? Warum haben Gott von allen Seiten Hunden den Menschen ihm fort, der am unersetzlichen Wort?

Er lächelte: Auch dein Tod, liebe Mutter, war ein Tod auf dem Felde der Ehre, wenn auch keine Ehrenmänner über deinem Grabe geschossen wurden. Da hast du zum letzten Atemzug gekämpft, um und bei Mut und Kräfte zu erhalten. Es ging über deine Kraft.

„Du Mädel, Vater?“ fragte Annke. Sie war leise von Vater getrieben, der Hundstang an den Seiten sah. „Du darfst an die Mutter. An ihre stillen Gedanken auf dem Schlachtfeld des Abgangs.“

Annke schluckte auf: „Sie war so gut — wie — wie — die Sonne — sie ist da — und man glaubt ihm, weil man sich an die liebende Wärme so schnell gewöhnt hat — sie muß immer da sein — erst wenn Recht und Rühre kommen, wird einem klar, was sie zu Gutes gegeben hat.“

Der Vater nickte und legte seine Rechte auf Annkes Schulter: „Ann mußte da ran, Mädel, mit deinen vierzehn Jahren. Denn wer soll es machen?“

Annke lächelte: „Ihr darft nicht scheitern, wenn es nicht so gut ist wie bei ihr.“

Der Vater kreuzigte die Hände immer an die Mutter, wenn ihr das Tagewerk zu schwer erscheint, was wird die Kraft geben.“

**Annkes Tagewerk**  
Echt Wochen vertrat Annke aus die tote Mutter hin. Ah, aber was wäre ohne Schwester Deonore entstanden? Die kam wie ein rettender Engel zur rechten Zeit.

Annke, schlief und groß. O so müde ich einmal aufsehen, dachte Annke logisch, als sie heimlich Gaus betrat.

Jeden Tag kam sie wenigstens ein bis zwei Stunden, um nach dem Nachen zu sehen. Braute von eigenhändig einen Wagen an, mit dem die Brüder den Jünglingen spazieren fahren konnten, bevor die lang entbehrten Messer und Gabeln und sich Bettdecke kimmern. Wüßig bekommen heutige auch wieder Pohl und Geld.

„Ah, Schwester Deonore, warum hat Sie nicht eher gekommen, vielleicht wäre die Mutter dann leben geblieben.“

„Aber Annke, was hilft da viel wenn und aber — es muß so genommen werden wie kommt,“ sie sprach das Deutsche mit einem sehr anmutig klingenden stolzen Akzent. „Also nicht viel philosophieren, sondern ran an die Arbeit.“

An Arbeit war kein Mangel. Annwabe Annke erst, was die Mutter alles, ohne viel Aufhebens davon zu machen, getan hat. Freilich um sechs Uhr hieß es aufstehen und das Frühstück besorgen. Dann Frühstück für alle kochen: Wetzsuppe und ein Stück Brot. In aller Eile das Frühstück herunterkriegen, die Zimmer fegen und aufwischen — da kam schon die Polizeikontrolle.

„Alles zu Haus?“ fragte der Wachmeister, einen Schnapshauf in der frisch geläuteten Wohnung wendend.

„Der Vater ist zur Post gegangen — sonst alles da — zu Befehl!“

„Gut!“  
In der Diele hing ein Bettel an der Wand, darauf schlief die Wachmeister die Hirschkopfen seines wüßigen Ramens und eins.

Dann mußte Annke zum Markt. Sie kaufte: Butter, das waren Semmel, Kolbasa, das war Wurst, Fleisch, das waren Eier, Krensch, das waren Fregeln, Nudel und Gäh, Tee und Obst, Poloko und Kaffee — Milch und Quark, Backwarenkrümel zum Backen, Rüben und Speckstück — das waren die von allen Haufen dauernd gekauften Sonnenblumenkerne, die die Jungen auch unbedingt für nimmerbroden schmeckten und spucken mußten. Die waren überhaupt richtige Haufen geworden, sie trugen hohe „Oim“ (Häufel), eine „Schjapka“ (Wollmütze) und das bunte, tragendste russische Hemd, die „Anubala“. So gingen sie hin in die bunte russische Welt!

„Ah, ich bin in Stambul!“ — das war ein seltsames Pardon- und Schimpfenwort wie in einem Märchen von Andersen und einem ganz unmerklichen

Dank. Die Frauen trugen graublaue, zitronengelbe, mochkamige Hüde mit himmelblauen, goldverzögerten, mit roten oder lilafarbenen Schürzen — ein in die Stirn gezogenes, weiß braunes Kopftuch, das sie mit unruhigem Hinken Bewegungen um die Stirn und den Nacken schlangen. Dazwischen die Älteren Männer in langen braunen oder schwarzen Kostümen, diese mit einer Pelzkappe, jener mit einer bunten, besten Käse auf dem weiß langgedockten Kopfe, dessen Haar in den Bart verwallte; dazu trugen sie weiße oder rote Hüte. Hier hieß seit Jahrhunderten an ihrer angekommenen Kleidung seltsamen Menschen sah, wußte mit einem Schlag: von San Franzisko bis Pekingreich reichte die westliche aufgewachte Welt, von Wlino bis Tokio der mächtdämmende Osten. . . .

Am frühen Morgen sahen sie schon von jenseits der Wolga auf ihren niedrigen Wagen, „Malkos“, davon, einer hinter dem anderen, verwegene Gurigen oft, die rittlings auf dem Deckelende saßen und die Hände zwischen den Beinen spielten ließen. Aus dem Tatarenviertel kamen die in weiße schattige Hüde und Gewänder gekleideten Kizwarenhandler hervor und schrien ihr „Holt Schuramba!“ auf dem Markt aus, dann von Haus zu Haus wandernd in die Höhe hinein.

Der Schuramba ist das! Hält ihr alle Sachen zu verkaufen? sagten dann die Kinder. Sie hatten die Tataren sehr gern, und diese trugen auch den Deutschen gegenüber eine offene Freundlichkeit zur Schau. Sie waren Rossumbender und wußten, daß ihr großer Markt in Konstantinopel, der Herr aller Reichthümern, mit den „Germanen“ verbündet war. Wenn sie auch ein dürftiges Gewerbe hatten, alle machten Handel und hoch gewachsen und trugen dünne Hüte, und manche sogar kleine Silberbeschlagene Säbel.

Nur Bernhard konnte die Tataren nicht leiden, weil sich ein böses Erlebnis an sie knüpfte. Er hatte die alten Kleiderstücke der toten Mutter, die nun schon monatelang auf dem russischen Kirchhof Müllensfolge unter dem einfachen Kreuz zwischen all den gleichschicklichen Doppelkreuzen (Häufel), verkommen sollen. Und auch zu verkauft, da er die russische Sprache schon ziemlich beherrschte. Hundstange Stadel hatte er nach dem Handel in der Tasche. Doch da traf er einen seiner russischen Freunde, einen jungen Schüler von dem Salzmann. Abnunglos und offenerherb erzählt er dem Haken von seinem Handel. Der beschleunigte ihn und fragte ganz unruhig, ob er noch zur Wolga herüber käme. Ein Raub mit

waren sei angekommen, da könne er vielleicht gleich etwas kaufen.

Der Holzhauser warnte auch ein großer Handelsmann, der von Kischinj-Komgorod Bromadmarkt fuhr und mit bunten Wampeln zum Verkauf viel. Da die meisten Käufer weder lesen noch schreiben konnten, waren die feilgebotenen Waren auf Plakate gemalt, die am Markt hochgezogen wurden und die Menge anlockten:

Ein riesiger Wärenstinken, eine russische Bibel, eine Rolle Garn, ein Kinderpielzeugkasten, eine Lampe, ein Vater Tee, eine Uhr, ein Pferd, goldene Ketten und Ringe — kurzum alles, was nur auf solch russischem Markt zu einem Markt gewesen werden kann, wurde hier sinnfällig mit den wildesten Worten und in oft seltsamen Formen dargestellt.

Bernhard und der junge Salzmannshändler (haben sich durch die Menge. Er sah nicht, wie sein „Freund“ einem seiner Kampagne zugewinkelte. Das Gedächtnis war fürchterlich! Doch da fand er an dem Verkaufshand mit den Tektura und Schüsseln. Daran man gelte es noch immer zu Haus. Wie werden die sich freuen, wenn er gleich für das Geld etwas heimbrächte! Er griff in die Tasche — das Geld war fort. „Du,“ rief er seinen Begleiter an, „mein Geld?“

Der tat mit ihm erschrocken. Betenerte seine Unschuld. Wie seine Verdienste als Jungen an. Man möge ihn durchsuchen. Er lehrte seine Taschen auslieh sogar seine Hosen herunter und zog die Schuhe aus. Alle bedauerten Bernhard. Das Geld war fort. Bernhard wollte nicht noch Haus. Er ging mit dem Schüler auf den Salzmann mit. „Hier hast du fünf Rubel, nimm, ich schenke sie dir,“ sagte er mit einem ohne jedes Falch gemachten gutmütigen Ausdruck. Der, der das Geld bei sich hatte, sah neben ihm und lächelte auch mit dem glühenden Gesicht von der Welt: „So stimmt doch — wir immer teilen, wenn wir noch so wenig haben.“

(Fortsetzung folgt)

*Ich spreche dafür in dieses  
Münster kommt die Meinung  
aus daß fol über den Dachtman  
das Dabaland haben mit  
von Friedrich Schlegel*





# Standesamtliche Nachrichten



**Bei Atemnot**  
Asthma, Bronchialasthma  
Herzasthma



**„Asthmalyl“**  
(Asthmakapseln)

Packung in allen Apotheken.

**Hochschule des Frauenvereins**  
L 3, 1 Mannheim L 3, 1

Gründliches Erlernen der bürgerlichen und feinen, sowie der vegetarischen Küche u. des Backens in 5-moat. Kursen. Unterrichtsst. von 9 bis 1 Uhr. Preis des Kurses Mk. 6.—. Sprachstunden täglich zur Anmeldung v. 11—12 Uhr. Auswärtige SchülerInnen können als Pensionäre im Hause wohnen. Für Berufstätige Abendkurse Mk. 3.—

**Fein- und Großwäscherei**  
Heinzl & Horn Gardinen - Spannerel  
H 3.16 Mannheim Tel. 29263

Spez.: Erstklassige Herren-, Damen- u. Haus-Wäsche — Pfand-Wäsche

Abholen und Abfertigen frei Haus — Prompte Bedienung

**H. Barber**  
N 2, 10 Tel. 20555

Wasser — Licht — Wärme — Radio

Junker & Ruh Gasherde mit Backofen weiß emailliert . . . . . 85.—  
1. Rate . . . . . 4.90

Gasbadeöfen mit Brause von 80.— an.

**Verbandkästen**  
in vorchriftsmäßiger Ausführung für gewerbliche u. industrielle Betriebe, für Autobesitzer und für den Haushalt, feinst.

**Ludwig & Schütthelm**  
O 4, 3 Drogerie O 4, 3 und Filiale: Fr. Adolphsplatz 19

**Säuglingswaagen**  
auch teilweise

**Platz, Kaufhaus Ecke**  
Tel. 30907, Beckenstraße - Paradeplatz

**Capeten**  
**Teppiche**  
**Linoleum**  
Fensterdekorationen

**K. Engelhard Nachf. Kunstb. H 9, 10**

**Ostern Verlobung?**  
Trauringe  
in jeder Ausführung u. Preislage, bei

**Heinrich Seltzer**  
Ecke Schwetzingen- u. Seckenheimerstraße

**Verfänderte:**

Februar 1932

Hrn. Otto Schmitt — Jennie Wilm  
Herrmann Wilhelm Schmitt — Elisabeth Braun  
Schleier Anna Schmitt — Karla Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Getraute:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Willkommene Geschenke**  
zur  
Konfirmation u. Kommunion

**Heinrich Seltzer**  
Uhren-, Gold- und Silberwaren  
Ecke Schwetzingen- u. Seckenheimerstraße

**Färberei Albert Brehm**  
Gegr. 1899 Chem. Reinigungswerk Gegr. 1899

Färbt, reinigt, plättiert etc., erstklassig, preiswert und prompt zu zeitgemäß billigen Preisen!

Fabrik: Seckenheimer Landstraße (Nahe Fluggplatz), Teleph. Nr. 447 01

in allen Stadtteilen

**Spezial-Damenfrisier-Salon**  
**Ludwig Wachter**  
jetzt O 4, 15 Kunststraße Tel. 327 95

Hausl. Rg. für individuelle Bedienung, mäßige Preise

**Radiohaus „Staßfurt“**  
Breitestraße — B 1, 3 — Breitestraße

Führen die selektivsten Geräte der Welt wie „Imperial Jr.“ usw.

**Heinrich Fries & Co., Mannheim**  
Schwetzingenstr. 85 Teleph. 424 67 Laden B 1, 3

**Bergmann & Mahland**  
E 1, 15 An den Planken E 1, 15

**Optiker**

Telephon Nr. 32179 Telephon Nr. 32179

**Bieber & Zachowal**  
vornehme Herrenschneiderei

**STOFFLAGER**  
mit in allerbesten in- und ausl. Fabrikaten „zu zeitgemäßen Preisen“

N 4, 15 Telephon 22021 N 4, 15

**Wo kauft man billig?**  
Schokolade — Kaffee — Tee  
Pralinen — Bonbons — Gebäcke

in der  
**SCHOKATEE, P 2, 3a, K 1, 9, R 4, 24**  
Ludwigsbafen, Ludwigstr. 31

**Nadler-Mayonaise**  
Fleischsalat-Heringsalat

Erste und alleinige Fabrik am Platze und deshalb täglich frische Ware

**Krankenkassenmitglieder Ermäßigung!**

**Flechte · Lupus · Ekzem**

selbst schmerzlos oberhalb 10 Jähr. sind nicht heilbar. Mein Spezialverfahren beseitigt das Gesandheits (nicht nur die Symptome) in kürzester Zeit, selbst 10 Jahre alte Leiden. Viele Anerkennungen. — Auskunft kostenlos. Breitenfeld 15-1 und 4-7 Uhr.

**MAX KLIX** Hautkundler, Flechtenspezialist, H 2, 1, 1 Treppen

**PHOTO** in dem sich über 30 Jahren bewährten I. Spezial-Geschäft

**Photo-Haus Kloos, C 2, 15**  
und Filiale: O 7, 17 (Störmerhaus)

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Sekt Hausmarke „Trocken“**  
Flasche einschließlich Steuer . . . . . RM. 3.—

Wirklich vorzüglicher, sehr bekömmlicher Sekt, von erster rheinischer Reifevollkommenheit. Durch Großhandel bemerkenswert billiger Preis!

**Stemmer, O 2, 10, Telephon Nr. 236 24**

**PHOTO** in dem sich über 30 Jahren bewährten I. Spezial-Geschäft

**Photo-Haus Kloos, C 2, 15**  
und Filiale: O 7, 17 (Störmerhaus)

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Wissen Sie, daß**

wir unsere Polstermöbel, wie Chaiselongues, Couch, Sofas usw. u. Matratzen selbst herstellen. Unsere Erzeugnisse sind sauber u. dauerhaft gearbeitet, preiswert u. im Gebrauch die billigsten!

**Nur B 7, 4 — N. Friedrichspark — Kein Laden**

**Möbelhaus Schwalbach Söhne**

**A. Birkhahn**  
Karl Benzstraße Nr. 29  
Telephon 227 21

Färbt, Weiß- u. Engländerisch — Chemische Reinigung — Schneiderei — Schneiderei — Schneiderei

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Wissen Sie, daß**

wir unsere Polstermöbel, wie Chaiselongues, Couch, Sofas usw. u. Matratzen selbst herstellen. Unsere Erzeugnisse sind sauber u. dauerhaft gearbeitet, preiswert u. im Gebrauch die billigsten!

**Nur B 7, 4 — N. Friedrichspark — Kein Laden**

**Möbelhaus Schwalbach Söhne**

**Vom Fachmann**  
Matratzen aller Art  
solide Polstermöbel  
Dekorationen  
Tapeten

**Ph. Beckenbach** Tel. 26633 N 2, 15

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Wissen Sie, daß**

wir unsere Polstermöbel, wie Chaiselongues, Couch, Sofas usw. u. Matratzen selbst herstellen. Unsere Erzeugnisse sind sauber u. dauerhaft gearbeitet, preiswert u. im Gebrauch die billigsten!

**Nur B 7, 4 — N. Friedrichspark — Kein Laden**

**Möbelhaus Schwalbach Söhne**

Für Festlichkeiten jeglicher Art  
halte ich mich für Lieferungen in:

**Weine / Liköre**  
**Schnäpse / Schaumweine**

bestens empfohlen

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Wissen Sie, daß**

wir unsere Polstermöbel, wie Chaiselongues, Couch, Sofas usw. u. Matratzen selbst herstellen. Unsere Erzeugnisse sind sauber u. dauerhaft gearbeitet, preiswert u. im Gebrauch die billigsten!

**Nur B 7, 4 — N. Friedrichspark — Kein Laden**

**Möbelhaus Schwalbach Söhne**

**A. Bayerlein**  
Mittelstr. 24 u. 146 — Tel. 52773

Lieferung im Stadtgebiet frei Haus!

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**geborene:**

Februar 1932

Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell  
Herrn Johann Schmitt — Frau Kell

**Wissen Sie, daß**

wir unsere Polstermöbel, wie Chaiselongues, Couch, Sofas usw. u. Matratzen selbst herstellen. Unsere Erzeugnisse sind sauber u. dauerhaft gearbeitet, preiswert u. im Gebrauch die billigsten!

**Nur B 7, 4 — N. Friedrichspark — Kein Laden**

**Möbelhaus Schwalbach Söhne**

**Wer wirklich wirksam werben will wählt das meistgelesene Familienblatt**

für seine Empfehlungs-Anzeigen in der Hauptstadt Mannheim

Im Jahresdurchschnitt 1931 mehr als 12 Millionen auf jede Chiffre-Anzeige bewiesen den Überragenden Erfolg der Neuen Mannheimer Zeitung

25 Jahre Krupp von Bohlen und Halbach

Die Firma Krupp von Bohlen und Halbach feiert am 25. März 1932 ihr 25-jähriges Bestehen...

Über sein Verhalten anlässlich des Krieges... Die Firma Krupp von Bohlen und Halbach...

Accumulatoren-Fabrik Berlin-Dahlem

Wieder 12 v. G. Dividende und 25 v. G. Bonus

Berlin, 5. März. (Wg. D.) Die Bilanz für 1931 weist auf einen Jahresertrag von 2.000.000 M. auf...

Der 25. März wird die Verteilung von wieder 12 v. G. Dividende sowie eines Bonus von 25 v. G. vorgenommen...

Stagnierender Effekten-Freiverkehr

Eröffnung freudlich. Im Verlaufe einflussreiche Umschichtungen. Zahlreich stagnierend und schwächer

Mannheim schwächer

Der Verkehr am Börsenplatz war still, bei weitem ungenügend...

Frankfurt im Bereiche schwächer

Die Wechselkursnotizen lag im Vergleich mit den Wechselkursnotizen...

Berlin matter

Obwohl von der Tendenz der geringen Hauptmarkt Börsen...

Konkurrenz fest

Die Tendenz der Konkurrenz Börsen war unter dem Eindruck...

Frankfurt fest

Die Konkurrenz Börsen zeigte im Vergleich mit den Wechselkursnotizen...

Berliner Devisen

Table with columns: Währung, Kurs, etc. listing various currencies and their exchange rates.

Frankfurt, Dollar und Reichsmark fest

Am den internationalen Devisenmärkten war das Geschäft...

Mannheimer Hafenverkehr im Februar

Verbesserter Verkehr - Etwas geringere Gesamtumsätze

Der Verkehr am Mannheimer Hafen war im Februar im Vergleich mit dem Januar...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Der Rheinpegel stieg im Februar um 2,38 Meter am 7. März...

Eisen-Investitionen geringer als der Erneuerungs-Bedarf

Die Eiseninvestitionen im letzten Vierteljahr haben sich im Vergleich mit dem Erneuerungsbedarf...

Die Eiseninvestitionen im letzten Vierteljahr haben sich im Vergleich mit dem Erneuerungsbedarf...

Die Eiseninvestitionen im letzten Vierteljahr haben sich im Vergleich mit dem Erneuerungsbedarf...

Die Eiseninvestitionen im letzten Vierteljahr haben sich im Vergleich mit dem Erneuerungsbedarf...

bei gegenwärtig Wirtschaftslage überhaupt nicht möglich

Zusätzlich dazu dürfte auch die durch den Krieg verursachte...

Zusätzlich dazu dürfte auch die durch den Krieg verursachte...

Zusätzlich dazu dürfte auch die durch den Krieg verursachte...

Zusätzlich dazu dürfte auch die durch den Krieg verursachte...

Zusätzlich dazu dürfte auch die durch den Krieg verursachte...

Entscheidungen der Eisenwerke für Industrie-Werksstätten

Bei der Entscheidung über die Errichtung von Eisenwerken...

Bei der Entscheidung über die Errichtung von Eisenwerken...

Bei der Entscheidung über die Errichtung von Eisenwerken...





Moderne  
**Gardinen**  
und Fensterdekorationen  
nur direkt vom Fabrikanten



**Kentner**  
A. G.  
Mech. Weberei - Gardinenfabriken  
Verkaufsstelle: Mannheim P 4, 1

# Ziehen Sie auch um?

Es nah't der Tag, vor dem die Hausfrau zittert,  
leben wochenlang im Haus heimgewirkelt  
ist sie mit grübelnden Gedanken;  
denn ihre Sorgen ohne Schranken  
sind längst nicht mehr bei ihres Gatten Wohl  
und manthesmal besamt an der Sauerkohl  
— den gibt's jetzt oft — man riecht es schon, o Graus  
Was ist denn los? Wie ziehn zum Ersten aus?

Mag jetzt das Portemonnaie auch oftmals klagen  
das hilft ihm nichts an diesen Umzugstagen.  
Der Möbelwagen ist noch nicht bestellt  
heut kostet's ja nicht allzuviel Geld.  
Die Hausfrau guckt heut doppelt tief ins Blatt  
bis sie das rechte Interat gefunden hat.  
Viel gute und bekannte Namen  
empfehlen sich in diesem Rahmen.

Nun heißt es mustern und sortieren —  
das Teppich könnt man reparieren  
doch kauft man schließlich einen neuen  
für wenig Geld — kanns nie gewesen.

**Werner Twele**  
E 2, 1 (Pflanzenecke) Tel. 32913  
Tapeten • Vorhänge • Teppiche  
Übernehme Herrichtung  
ganzer Wohnungen

**Friedrich Gutmann**  
Mittelstr. 12 am Maßplatz Tel. 52103  
Linoleum, Stragula

**Deutsche Teppiche**  
Brücken - Läufer - Decken  
Bettumrandungen in großer  
Auswahlbillig - Zahlungsvereicherung  
Spezial-Baum  
**BRYM, B 1, 2** Breite-  
straße

Das neue Vorhang, die Gardinen  
zeigt hier man preiswert gerne Ihnen.  
Und schließlich sind auch noch vonnöten  
in neuen Heim moderne Tapeten. . .

**Engelhard Nachf.**  
Kantstraße, X 9, 10  
Tapeten  
Teppiche  
Linoleum

**RAUMKUNST**  
**HERMANN BAUER**  
Meine Verkaufsräume sind von P 7, 19  
nach P 7, 21 (eben Café Belva)  
verlegt worden

**TAPETEN**  
unsere Zeit stets preiswert von  
**Bölinger**  
Seckenheimerstraße 48

Doch vorher einen guten Rat,  
der tausendfach bewährt sich hat:  
Hol zeitig einen Maler,  
dann sparst Du manchen Taler!

**Sadise & Rothmann G.m.b.H.**  
Ausführung sämtlicher Anstricharbeiten  
Prompte Bedienung  
Fensingerstr. 41/42 Esengartenstr. 20

**Krüger & Eberle G.m.b.H.**  
vormals Leonhard Drexler  
Werkstätten für Malerei und Anstrich  
Mannheim Ludwigshafen  
Rheinstraße 19 am Markt 22  
Tel. 41370 Tel. 62478

**Fr. Schobbert**  
**J. Gutbrod**  
Dekorationsmalerei- und Tischergeschäft  
Akademiestr. 10 Tel. 22128

**AUGUST MAURER**  
MALERMEISTER  
Rheinlandstr. 34 Tel. 33233  
Werkstätte jeder Dekorationsmalerei  
Ausführung sämtlicher Maler- und Tischergeschäfte

Tel. 337 01 **Linoleum- und Tapetenhaus Wilhelm Oeder** jetzt H 3, 2  
Kleine Verkaufsstelle: Billigste Bezugsquelle für Linoleum und Tapeten. Kleine Verkaufsstelle

Will die Frau nun selber streichen  
dann wollen hier sich Firmen zeigen  
die alle Sorten Lack- und Farben  
stets preiswert gut auf Lager haben.

Zum nächsten Quartalsstermin finden ca.  
**5000 Umzüge**  
statt. Bei dieser Gelegenheit werden  
überhand Materialien benötigt, wie  
Farben, Lacke, Öle und Putzartikel  
aller Art. — Wer zu uns kommt erhält

**änentgeltlich**  
Rat und Auskunft bei zuverlässiger  
aufmerksamer Bedienung

**Becker, G 2, 2**  
Michaelis-Drogerie  
**Meckler, H 2, 4**  
Farbenfabrik  
Preise noch nie so billig!

**Schönfärberei**  
**BRAND** nur  
Waldstr. 42  
Telephon 44334  
Chem. Reinigung u. Färberei sämtl.  
Damen- und Herrenkleider.  
Polstermöbel - Gardinen - Decken  
werden tadellos chem. gereinigt  
und gefärbt zu Notzelpreisen.  
Debetur - Assistent

**Ellbogen-Gesellschaft „BLITZ“**  
P. 3, 11 Rote Badier Tel. 21870  
Umzüge von 1-2 Zimmerwobn. — Transporte jeder Art

**Mietsenkung!**  
Neubauwohnungen zu 100 D-Mark  
im 10. Bezirk, mitten am Platzplatz  
u. an der Krautmarktstraße (Mittel-  
stadt) sind zu mieten. Besondere  
Ausstattung (eigenes Bad, Holz-  
u. Bad, kombinierter Gas- u. Holzkohle-  
Verwärmungsapparat, zum sofortigen oder  
späteren Bezug)

**„Helmat“ A.G.**  
Verwaltungssitz: Platzplatz 20, Tel. 300 90  
Bürozeiten: Wochentags 10-12 Uhr, 2-4 Uhr.

Für Schreinerarbeiten jeder Art empfiehlt sich:  
**Georg Staiger** Friedliebshöfer  
Str. 28 Tel. 40723

Federleinen und Bettfedern  
Auf-u. Umarbeiten von Matratzen

**Hellmann & Heyd**  
Breitstraße Q 1, 5 u 6

Gardinen, Teppiche  
Betten, Polstermöbel  
Korb- u. Kleinmöbel  
EIGENE POLSTERWERKSTÄTTE  
**Emil A. Herrmann**  
Stamitzstraße 13

Für Kasse ich auf Federn ein Jahr steht dabei  
der Kunde hat im Werk ein Werk — im Plan  
ein Zwang, ein Polstermöbel von G. Berg  
**Möbel- u. Bettenhaus Chr. Berg**  
Eigene Polsterwerkstätte  
Telephon 30524

Ihre **Radiomontage**  
besorgt prompt und zuverlässig  
**Radio Heinz Meyne**  
D 2, 8 an den Planken Tel. 31246

Bei Umzügen:  
Aufhängen von elektr. Beleuchtungskörpern  
Radio-Antennenbau  
**Carl Fr. Gordt**  
R 3, 2 Tel. 36310

„Ins Speisezimmer eine Krone,  
ein Stuhlchen wäre auch nicht ohne  
und da und dort 'ne neue Birne...“  
Der Hausherr blümmert sich die Stirne.

Diese allaugroße Ausgabe kann  
der Glanz seiner Frau Wünsche  
auch noch erfüllen  
**Beleuchtungskörpern**  
erhalten, herzt er bei  
**Rosa Armbruster** E 1, 14  
Tel. 3030

**E. Trabold**: Moorfeldstr. 37  
Telephon 20192  
Das solide polierte Möbel-  
Spezialhaus des Lindendals  
Eigene Schreinerei, Reparaturen  
Modernisieren aller Dämmen

Im neuen Heim  
Behaglichkeit  
durch neue Möbel nur vom  
**Möbelhaus Grünfeld**  
Qu 4, 7 N 7, 6  
Das bekannt preiswerte  
und solide Möbelhaus

**Adam Strauß, Schreinermeister**  
Schwanenstraße 14  
MÖBEL in allen Ausführungen im Esszimmer,  
Küche, Schlafzimmer, Spalinstimmer, Herren-  
zimmer, Wägen, Kleidermöbel  
Dortelhof in der STAGE

**Wanzen! Motten**  
aus verdrängt selbst unter Garantie nach der neuesten  
**Durchgasungs-Verfahren**  
Desinfektions-Institut **K. Lehmann**  
Mannheim, Hafenstr. 4 Tel. 20048  
Hauptstraße 18/19 (Markt) gegenüber  
K. Lehmann von Garb- und Kleiderwaren

**Ferd. Scheer, Bettfedernreinigung**  
Holzstr. 9 Tel. 31224  
neuzzeitliche Einrichtung, feine, Reingung  
In:cht Bettfedern

Es ist noch vieles zu besorgen  
kaum graut der Tag am frühen Morgen  
defekt ist Gas- und Wasserleitung  
und wieder ist bereit die Zeitung.

Umzugsarbeiten elektrisch und gut  
Eder, Gasherde,  
Lampen, Waschtische  
Wasser - Wärme - Licht - Hebe  
H. Barber, N 2, 10  
Tel. 200-  
Dortelhof bei 200. Kasse, bei u. Kleiderwaren

Der Fachdrogist ist jederzeit  
mit Rat und Tat zur Hilf' bereit;  
das Putzgerät für Küch' und Haus  
such' in der Drogerie nur aus.

Altbekannte Bezugsquelle  
für Putzartikel  
**Ludwig & Schütthelm**  
O 4, 3 Drogerie O 4, 3  
u. Filiale Friedrichspl. 10 (Ecke Aug.-Anlage)

Zum Umzug und Osterputz  
Beste Bezugsquelle für  
Putz- u. Reinigungs-Artikel  
Bodenbeläge / Bohnerwache

**Schloß-Drogerie**  
L 10, 6 L. Büchler Tel. 32592

Zum Umzugs- und Osterputz  
empfehle sämtliche Putzartikel  
Bohnerwache / Putzwolle / Seife-  
späne, reines Terpentin u. Ersatz  
Es bekannt primäre Bezugsquelle des Unterneh  
**Merkur-Drogerie / Photohaus**  
Hch. Merckle, Gontardplatz 1, Fernspr. 320 67

So leb' ich in ein Haus nebenan  
**Dr. E. Stutzmann Nachf.**  
F. Kroll überliefert 1905  
Drogerie und Parfümerie  
bisher P 6, 3 jetzt P 6, 2

**Eberhardt Meyer**  
ggr **KAMMERJÄGER**  
Gellertstr. 10 Tel. 25318

Umzüge u. Ferntransporte mit geschl. Möbel-  
Auto billigst u. geräuschlos. Möbeltransport  
**Wihl. Kraus, Bickr. 16 | Tel. 32473**

**Spar- u. Bauverein Mannheim**  
E. G. m. b. H.  
R 7, 48 (am Lameygarth) Tel. 31091  
Geop. 1803  
Lebteste und größte Baugesellschaft im Platz

52 Häuser mit 633 Wohnungen, solide  
Bauweise, helle, luftige Räume, als  
Grünanlage, ausgestattete Innenhöfe  
Vermietung preiswert 2-, 3- und  
4-Zimmerwohnungen zu Genossen-  
schaftsbedingungen in guten Woh-  
lungen der Stadt

**G. A. Lamerdin, Glasermeister**  
Seckenheimerstr. 76 Tel. 45992  
Ausführung sämtl. Reparaturen schnell u. billig

Wie wärs mit einem neuen Bild,  
mit einem neuen Glasflüschel?  
X-Malen an die Wände?  
Auch mancher Nagel, manche Schraube  
fehlt da und dort — bestimmt ich glaube  
ein Kaulen ohne Ende!

Man kauft heut jedes Möbelstück  
am besten sicher ab Fabrik;  
den Vorteil — Qualität u. Preis —  
stets jedermann zu schätzen weiß!

**Wir**  
**fabrikieren selbst**  
und bieten Ihnen durch direkten  
Verkauf unserer Erzeugnisse  
an Private  
**große Vorteile**  
Musterlager in 5 Stockwerken

**Rottweiler Möbel-Fabrik**  
G. m. b. H.  
Verkaufsstelle Mannheim  
**P 7, 9**  
Geschäftsführer **Otto Kieser**

Ein eigener Herd ist Geldes wert,  
bereits ein altes Sprichwort lehrt,  
Kauf' Ofen, Herd und Gasherde ein  
im Fachgeschäft allein.



**Gas- und Kohlenherde**  
**Bade-Einrichtungen**  
**Ofen und Kesselöfen**  
**HIKSCSCHUSTER**  
F 3, 19, 20 u. 21 Tel. 300 50 59, 206 50

**Die kluge Hausfrau**  
kauft  
**Esch-Oefen**  
**Kohlen- und Gasherde**  
**Gasheizöfen**  
die sich jahreslang bewährt haben, nur im  
**Spezialhaus**  
**F. H. Esch, Kaiserring 43**

**Der weiteste Weg lohnt**  
wenn Sie Ihre / Kessels / Ofen  
Wach mit preiswertesten  
Küchengeräte aller Art  
im Spezialgeschäft  
**Georg Geiger**  
Mittelstr. 20 Tel. 300 20  
gegen erleichterte Zahlungsweise kaufen.

**HOMANN-Gasbackherde** 78.-  
**EBENA-Kohlenherde** 77 cm 69.-  
**Hirsch & Cie, F 2, 5**  
gegenüber der Pfarrkirche  
Alle Eisenwaren für den Umzug.

**Moderne Möbel**  
Spezialherd, Küch., Wägen, und Herd-  
stimmer, ganz Wohnungs-Einrichtungen  
kaufen Sie sehr preiswert und gut bei  
**Friedrich Krämer**  
M 7, 1, 9

Der Hausfrau höchstes Ehelück  
das war ein neues Möbelstück!

Vornehme  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
und preiswerte Ergänzungs-Möbel liefert Ihnen  
**Heinrich Scharpinet**  
D 3, 7 Fernruf 33 778  
Soll Freunde sein im neuen Heim,  
bei Scharpinet kauf' Möbel ein!

**Möbel-Dietrich**  
E 3, 11  
bietet Ihnen Sondervorteile  
Eigene Polstererei

Ihr Umzug gratis  
bei entsprechendem Möbel-  
kauf im Möbel-Spezialhaus  
**EGENHÄUSER**  
F 2, 4b am Markt

**Die schönsten Möbel**  
in großer Auswahl  
zu radikal gesenkten Preisen  
bei  
**A. Straus & Co.**  
Möbel-Spezialhaus  
J 1, 12 J 1, 12

Offene Stellen

Existenzaufbau ohne Kapital

Handwerker, Kleinhändler, Haus- u. den Betrieb... wöchentlich RM. 150,- bis 200,-

Seriöser Herr

Mit guten Beziehungen zu Behörden und K... Bis Mk. 10.-

Hoher Verdienst

Mitglied einer Kaufmannschaft... 1 Zentner Kaffee umsonst

Wir suchen für Mannheim und Umgebung

seriösen Vertreter Westdeutsche Bau-Sparkasse Akt.-Ges. Köln a/Rh., Brühlstraße 11-12.

Festanstellung

nach besonderer Probezeit und anschließender... Wir suchen: Wir bieten:

Stellen-Gesuche

Junge alleinstehende Frau gebil., volll., Deutsch., mit guten Umgangsformen...

Gebildete junge Dame

wünscht Vertrauensstellung... Junger Mann

Chauffeur Elektro-Monteur

sucht sof. Stellung... Automarkt

Auto

gegen bar zu kaufen gesucht... Automarkt

4 PS. Opel

4-Ziger, offen, aus Volkswagen in besten Zustand...

Verkäufe

Wein-Spezialgeschäft

Billig zu verkaufen: Wein in der Bodenschicht...

Perserbrücke

Alte und neue Radiogeräte: Reichgeschnittene Eichenzimmermöbel

Klub-Garnitur

Flügel: Berdux Röhren

Hausschneiderin

Porz. Hausschneiderin: Feiliges, ehrl., aufgewecktes Laufmädchen

Hausschneiderin

Tüchtige Putzfrau: Saub. zuverf. unabh. Puhfrau

Existenz

Blüthner-Flügel: Marken-Piano

Flügel

Berdur Röhren: Scharf & Hauk

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz für Wohnhaus: Wohnhaus bis zu 5 Zimmer-Wohnungen

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz: Kapitalanlage! Neustheim oder Feudenheim

Bäcker-Kolonialwaren

Preiswerte Häuser: Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus: Essig- und Sauerkrautfabrik

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Existenz

Blüthner-Flügel: Marken-Piano

Flügel

Berdur Röhren: Scharf & Hauk

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz für Wohnhaus: Wohnhaus bis zu 5 Zimmer-Wohnungen

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz: Kapitalanlage! Neustheim oder Feudenheim

Bäcker-Kolonialwaren

Preiswerte Häuser: Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus: Essig- und Sauerkrautfabrik

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Existenz

Blüthner-Flügel: Marken-Piano

Flügel

Berdur Röhren: Scharf & Hauk

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz für Wohnhaus: Wohnhaus bis zu 5 Zimmer-Wohnungen

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz: Kapitalanlage! Neustheim oder Feudenheim

Bäcker-Kolonialwaren

Preiswerte Häuser: Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus: Essig- und Sauerkrautfabrik

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Existenz

Blüthner-Flügel: Marken-Piano

Flügel

Berdur Röhren: Scharf & Hauk

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz für Wohnhaus: Wohnhaus bis zu 5 Zimmer-Wohnungen

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz: Kapitalanlage! Neustheim oder Feudenheim

Bäcker-Kolonialwaren

Preiswerte Häuser: Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus: Essig- und Sauerkrautfabrik

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Existenz

Blüthner-Flügel: Marken-Piano

Flügel

Berdur Röhren: Scharf & Hauk

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz für Wohnhaus: Wohnhaus bis zu 5 Zimmer-Wohnungen

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz: Kapitalanlage! Neustheim oder Feudenheim

Bäcker-Kolonialwaren

Preiswerte Häuser: Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus: Essig- und Sauerkrautfabrik

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Existenz

Blüthner-Flügel: Marken-Piano

Flügel

Berdur Röhren: Scharf & Hauk

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz für Wohnhaus: Wohnhaus bis zu 5 Zimmer-Wohnungen

Ein- oder Zweifamilienhaus

Bauplatz: Kapitalanlage! Neustheim oder Feudenheim

Bäcker-Kolonialwaren

Preiswerte Häuser: Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus: Essig- und Sauerkrautfabrik

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge

Wohnhaus

Wohnhaus: Kauf-Gesuche

Kauf-Gesuche

Konditorei-Ladeneinrichtung: fahrbare Bandsäge



HEIDELBERG Villa zu verkaufen in ruhiger, lichter Lage in der Nähe des Hauptbahnhofes...

Advertisement for 'Kleine' featuring a large graphic of a house and the text 'Immer wieder Die erfolgreiche „Kleine“...'.



# Im Tal der zwanzigtausend Pyramiden

## Auf den Spuren troglodytischer Kulturwelt

Von unserem Stambuler Vertreter

Von dem rund 1000 Meter hoch liegenden Plateau Kapradzlena erhebt sich die mächtige Pyramide des doppelstöckigen, Erdmias Tanch, das mit 2000 Meter Höhe dem mächtigen Berg der Mittelmeeranbau, des Argarus des Altentums, um dessen Klänen sich viel Weltgeschichte abgeleitet hat. An seinem Nordfuß liegt das uralte Caesarea, heute Kaffari genannt, eine der Städte der Türkei, in der die alte und die neue Zeit noch am schärfsten mit einander ringen. Der große Marktplatz der 50000 Einwohner zählenden Stadt ist auf der einen Seite eingerahmt von einem modernen Park mit Kaffebäumen, aber dieser Seite neuzeitlicher Gartenkunst ist aberträgt von den mächtigen, hochaufragenden Mauern, Zinnen und Bastionen der gewaltigen alten Zeldmüllendurra, und die andere Seite des Platzes bilden die aus lebhaften Platanen aufragenden Prachtbauten der Suen Kaffare mit der Färde der Ebowand, einem selbstschafflichen Weidewerk aus dem Jahre 1291. War doch Kaffari eine der hochartigen zeldmüllendurra und Kultur.

Das Volk, das auf diesen Markt gezogen kommt, trägt noch die alten Nationaltrachten, türkische Frauen mischen sich mit Kurden, Türken und Armeniern. Die Frauen gehen noch verkleidert, die Damen der besseren Kreise im einfarbigen, schwarzen Pelze (Welschschleier), die Frauen des Volkes aber ganz eingekleidet in einem weichen Zibartischal mit blauen Forten.

Wanter als in Kaffari kann man sich ein Marktbild kaum denken.

Durch die Volksmassen bahnen sich lange Kamelkavakawen ihren Weg, freilich die uralten, von Haisien gezogenen, niederen Haisien mit den Zeldmüllendurra, darunter aber auch auf den entlegenen anatolischen Kaffareinfaller Traktoren, Kaffautomobile und Kaffotaxen, denn Kaffari ist bereits ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt und Sitz der von Jankers erbauten türkischen Flugzeugfabrik. Neue und alte Zeit prägen dem Bilde der Stadt gleich hart ihren Charakter auf, die immer der Schönheit hehlen Ringens verschiedener Kulturen war, in der auch die Kunst mit dem Christentum rang, die mit ihrer Umgebung geschichtlicher Boden im vollen Sinne des Wortes ist.

Kulturgeschichtliche Selbstamkeit und zugleich landschaftliche Geschicklichkeit zeichnen besonders ein Gebiet einige Stunden westlich von der Stadt aus. Bei einem mehrstündigen Aufenthalt in Kaffari unternahm ich in dieses Gebiet einen Ausflugszug.

Die Fahrt geht erst durch die fruchtbare Ebene bis hinter den Hiesigen Indle Zu, von dem aus man den Erdmias Tanch bestaunt. Wir fahren auf dem großen Karawanenstraße, die von Verßen und dem Tafel über Kaffari, vorbei am berühmten Kaffan Eben und durch die Salzwinde, nach Konia führt. Hinter Indle Zu steigt die Straße steil zum Gipfel des Topos Bergs, an dem die „Könige“ an. Der Berg ist nicht übermäßig hoch, liegt aber so frei, daß man von seiner Höhe eine wohlthätig grandiose Aussicht genießt. Nach Westen fällt er steil ab in ein nicht sehr breites, aber gut angebautes Tal, von dessen westlichen Rand kann eine nur wenig hohe, aber überaus mächtig fordbereitete Dangelwelt aufsteigt. Diese wie ein in mächtigem Sturm bewegtes Meer anmutende mehr Kappendebelie mächtige Dangelwelt aus der sich zahlreiche Klippen und Bruchstellen, die den Fußsteigenden veranlassen, wie die zerklüftenden Windstöße der Meeres abheben, verliert sich nach Westen im Rahmen des Horizonts, während sie nach Süden und Südwesten in weitem Halbkreis von den noch 100 Km. fernem, aber ganz klar leuchtenden, imwebedeckten Gipfeln und Kaminen des mächtigen Taurus umrahmt wird. Und aus diesem durch alle Farben bis zum Violetten des darüber liegenden Nichts leuchtenden Hilde hebt sich die Landschaft ab, der mein Besuch gilt, ein Gebiet von etwa 5 Km. Breite und 10 Km. Tiefe.

Das Gebiet des Südwertes, des Tals der zwanzigtausend Pyramiden, wie es im Altertum hieß.

Gleich unten zu meinen Füßen steigt auf dem Tal ein Felsboden der einen zerrissenen Schwamm nicht unähnlich erscheint, da seine weichen Tuffsteinflächen von unzähligen Höhlen durchzogen sind.

Am diesen Stellen klettert sich ein entzündend ammittares Felsboden mit mehreren Waischen und auch der waischen Kuppel einer früheren griechischen Kirche. Es ist Heralch, dessen Höhlen förmlich an den Stellen liegen, oft mit ihrer Rückseite in die als Stelle benutzten Höhlen hineinreichend sind. Noch größerer, als dieser Stellen mit dem Stadtden, befragt die Endspitze des Gebiets in die Kagen, eine verzweigt blauer Felsnadel, an deren Stelle Klaffen sich steilwärts ebenfalls eine Ziedlung klammert. Ein Blick auf die Karte legt mir, daß es das große Turl Marjan, die Stadt Marjan des Altertums ist. Zwischen diesen beiden Punkten also liegt jenes wilde Tal.

In Heralch nehme ich mit einem Führer, da mein Auto nicht bis in das Tal hinein kann. Der Mann erscheint mit knifflertigem Gewehr. Auf meine Frage nach dem Zweck dieses Besuchs, daß die Gegend nicht ganz heuer, und erst vor zwei

Die Hände des Tals gleichen dagegen langen Gaislerfronten mit unzähligen großen und kleinen Felsern

und über den größeren Höhlengängen, den Kapellen, sind auch Kreuze und Waiselwulle gut erhalten, da die Felsnadeln auch an die den Regen nicht betragelassen hat. Immerhin sind die Stellen weiter unten seit ihrer Besetzung doch schon wieder stark verwachsen worden, denn es fehlt heute jeder Anhalt zu den Felsnadeln.

Langs betrachte ich erst das Gesamtbild dieser wunderbaren Landschaft, ehe ich tiefer in sie einzudringen veruche. Dazu binden wir uns zunächst um die Füsse wickeln, die der furchtselige Führer mitgebracht hat, da es unmöglich ist, mit den Schuhen auf den spiegelglatten Felsflächen herumzukletterern. Als wir etwas tiefer gelangt sind, sehe ich auf dem Boden des Tales spärliche Vegetation, grüne Kalkenflächen, Wein- und Distel-

## Hier wurde Lindberghs Söhnchen geraubt



Lindberghs Villa in Hopewell, New Jersey.

aus Herrn Lindberghs der kleine Charles Augustus Lindbergh in der Nacht geraubt wurde. Das Haus, das sehr einfach liegt, hatte dem Gutsbesitzer Lindbergh beim Umbau wegen seiner letzten Abreise gelassen. Der reiche Schwiegervater des Dänenfliegers, der spätere amerikanische Botschafter in Mexiko, Dwight D. Morrow (geb. 1881), machte es darauf dem jungen Paar zum Geschenk.

Tagen der Vollmond überließen und ausgeklübert worden sei. Ich mache denn auch wieder eine kurze Schlußworte in der Nacht fertig, jedoch erregt mich nicht, was auch in dem Weind der wohlthätig gelesenen Landschaft schreit hat.

Nach zehn Minuten Fahrt haben wir den oberen Rand des Worema Tals erreicht, hier muß der Wagen warten, und ich besteige dann allein mit meinem Führer in das Tuffsteinsteingewirre hinein. Einige Schwierigkeiten, und unglücklich öffnet sich mir der Blick in diese Pyramiden- und Höhlenwelt. Ich habe vor Jahren die Gegend des Widasgrabes besucht, sie war gewiß grandios, aber an Schönheit übertrifft sie bei weitem nicht an dieses Gebiet heran. Etwa 60 Meter hoch der Wald der Pyramiden, Säulen und Leuch auf, die alle ebenso wie die fast senkrecht ansteigenden Hände des Tals von Tausenden von Wohn- und Grabhöhlen, ja ganzen Kapellen wie Waben durchsetzt sind. Dieses zerrissene Gewirre in die Kräfte des Meeres in porphyrischen Kuffen und das das weiche Gestein nicht wenig ganz abgewaschen wurde, das verleiht es lebhaft der mallerbsten Unordnung. Me über der ganzen Landschaft lagert und wie Regenlappen in einzelnen Streifen über den Regeln und Pyramiden hinweg blieb, als der vom Wasser durchwundene Tuffstein vor vielen Jahrhunderten haldwels einbrach. Diese unzähligen Luftlöcher, immer verschiedener Formen und wie ein Weiserkopf an, man glaubt ganze Prozessionen von Wespenkern in weißen Mänteln mit schwarzen Köpfen zu sehen, dann wieder hochende Frauen, ruhende Angehörte, selbst eine sich bald aufrichtende Schlange haben die neugierigen Regenabläufe deutlich nachgebildet.

Handene Objekten, ein Bild, das wieder seltsam gegen die völlig vegetationslose Tuffsteinwelt einpaßt. Ich gelangte schließlich auch an Höhlen, an deren Eingänge man noch ohne alle Schwierigkeiten herankommen kann. So finde ich Grabhöhlen mit noch gut erhaltenen in den Luft gemischten Gräbern, die Kanopen nicht unähnlich erscheinen, und bei einigen Eingängen finde ich noch menschliche Gebeine. Ich finde Wohnhöhlen, aus deren Eingänge in gut erhaltenen Kuffen teils auf dem dritten, teils auf dem zweiten, höchstens auf dem ersten Stockwerk, endlich komme ich in ganz große Höhlen mit röhrenförmigen Fensteröffnungen, Stockwerken und kleinen Kuppelkuppelungen, es sind Kapellen, und hier erkenne ich noch primitive Malereien, die in ihrer Art ebenfalls auf das zweite, höchstens auf das dritte Jahrhundert hinweisen. Wie diese Höhlen sind fast hoch mit Tuffen ausgefüllt, ein Beweis, daß sie heute offeneren Wänden dienen, als vor Jahrhunderten.

Eine Höhle in etwa doppelter Mannhöhe über unserm Standpunkt führt mir auf. Ueber die Schultern meines Führers gelange ich in sie hinein, sie ist nicht mit Mist verunreinigt, ihr Boden ist nur mit einem halbmeterhohen Tuffsteinboden bedeckt. Hier höhere ich besonders darauf, daß meine Vermutung, daß in diesem Höhlengebiet nicht erst troglodytische Lebewesen, die vor Besetzung der Höhlen lebten, geschicht haben, demnachrichtig ist: Nach einer halben Stunde habe ich bereits einige Massen Alexander des Großen und des Epimachos in der Hand.

Wieviel Tausende von Jahren wagen der schon Menschen gelebt haben und begraben worden sein?

Eine eingehende Untersuchung dieser Höhlen, besonders aber der nicht ohne Hilfsmittel erreichbaren, dürfte noch manche Schätze aus grauer Vorzeit im Tage fördern.

Tod auch in unserer Zeit werden viele Räume noch nicht als Wohnräume verschmäht. Als wir durch einen engen Felsengang wieder nach oben steigen wollen, sehen wir plötzlich Rauch vor uns aufsteigen. Wir kommen näher und erblicken alsbald vor einer größeren Höhle eine Anzahl Ägypter, weicher mit zahllosen, fast nackten Kindern. Sie sehen wenig vertrauenswürdig aus und blühen uns finster an, wohl weil wir sie hier entbedt haben. Die Männer sind abgewandt, wenn hätten wir am Ende doch noch unsere Waffen gebraucht. Aus dieser Höhle mag das Handgemal stammen, vor dem man sich in Heralch warnt.

Als ich nach dreistündigem Aufenthalt das Tal über dem abgesehen eine folgende Höhe bestieg, wieder hinter mir hatte, war ich mir bewußt, daß es diesmal ein höchstes Ziel der Touristik bilden wird. Der Plan der Wain Konia-Kaffari, der nur eine Frage absehbarer Zeit sein kann, wird es endlich den Verkehr ermöglichen.

## Das Halsband der Königin Marie Antoinette

Tad von der Stadt Paris der Königin Marie Antoinette als Hochzeitgeschenk überreicht aus 10 großen Diamanten bestehende Halsband bildet zur Zeit das Tagesgespräch. Das Halsband von Bourbon, Herzog von Arjon, Sohn von Don Carlos und Peter von Alphonso XIII, und sein Rivale bis zum Sturz der spanischen Königin, die im 2. Dezember 1931 gestorben. Er hinterließ sechs Töchter, drei Schwägerinnen und drei Neffen, die den überreichlichen Besitz der Bourbonen repräsentieren. Don Jaime hatte sein Testament hinterlassen, sein Vermögen besteht in der Hauptstadt aus dem herrlichen Schloss Capuchin in Valencia, wo er gewöhnlich lebte, und seinen bekannten Sammlungen, hauptsächlich Gemälde seiner Vorgänger sowie wertvoller Bräuterei, darunter das kostbare, auf mehrere Millionen geschätzte Diamantenhalsband der Königin Marie Antoinette.

Diese Kostbarkeiten waren von dem Verstorbenen in Paris im sogenannten Bourbonen-Museum verwahrt worden. Auf Antrag der Erben wurden zeitweilige Sachverständige bestellt, unter deren unparteiischer Leitung die Arbeit der Teilung vorzunehmen soll. Sollte keine gütliche Einigung möglich sein, so würde eine gerichtliche Auseinandersetzung nötig werden, die man in Paris schon seit den Tagen um das Halsband der Königin Marie Antoinette kennt.

## Wussten Sie schon?

Jean Jacques Rousseau war neben Voltaire der einflussreichste Schriftsteller des 18. Jahrhunderts.

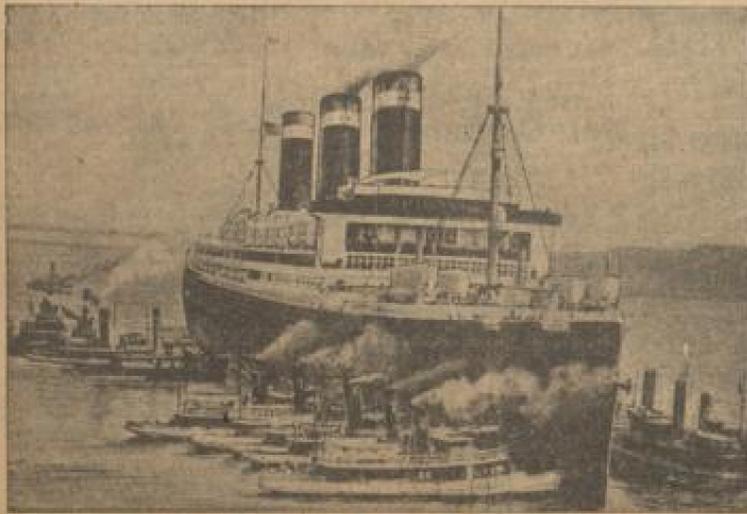
„Protobildstränen“ gibt es nicht in der Wirklichkeit, nur im Sprachgebrauch, wohl aber können Affen, Hunden und Kleintieren Tränen vergießen.

## Eine 83-jährige Senatorin muß zur Ordnung gerufen werden



Die 83jährige Fran Marie Sobta. Sie legt durch den Tod eines Senators neu in der öffentlichen Szene ein. Bei ihrer ersten Wahl, die sie im Jahr des Russisch-japanischen Krieges, ist sie die erste Frau im Senat, die in der Geschichte der Republik zur Debatte zugelassen wurde.

## Die „Waterland“ fährt wieder nach Deutschland



Der stärkere deutsche Ozeanries „Waterland“.

Das postlagernde Schiff der Welt, das auf Grund der Verhältnisse Westeuropas an Amerika ausgereicht wurde und dort den Namen „Waterland“ erhielt, wird jetzt nach dem amerikanischen wieder in Deutschland gehen. Es mehrere Monate vorher zusammengebaut und mit 14000 t Gesamttonnage ebenfalls in der Norddeutschen Lloyd wieder die Route Bremer-Hamburg über Genoa.

## Erstes Bild vom Lappo-Muffstand in Finnland



Lappo-Muffern auf der Fahrt zu ihren Sammelorten.

von denen die gemeinlich den Reich auf Ostlappland, die finnische Sammelort, unternehmen wollten. Auf die Rückführung des erbeuteten Beuteguts der finnischen Regierung (Muffern) zu, jedoch von ihren Vätern abgelehnt zu haben.



**BILIGE MITTELMEERREISEN**  
mit nur 200,- RM

**FAHRPREIS 200,-** an Bord, voller Verpflegung

**DER FRÜHLINGSSONNE ENTGEGEN**  
1. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa  
2. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa  
3. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa

**GRIECHENLAND UND KONSTANTINOPEL**  
1. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa  
2. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa

**PALÄSTINA UND ÄGYPTEN**  
1. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa  
2. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa

**SÜDITALIEN - SÜDSPANIEN - MAROKKO**  
1. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa  
2. REISE: 16. März ab Hamburg - 3. April in Genoa

**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESellschaft**  
sowie durch die Vertretung  
**ADOLF BURGER, MANNHEIM, BREITENBERG.**

**National-Theater Mannheim**  
Sonntag, den 6. März 1932  
Schauspiel-Studio des Nationaltheaters  
Erste Veranstaltung:  
Uraufführung:  
**Beweis für Kleber**  
Tragikomödie in 3 Akten von Maria Saalfeld  
Anfang 11.30 Uhr Ende nach 13 Uhr

**Personen:**  
Georg Kleber, Beamter  
Franz Kleber  
Lucy, ihre Tochter  
Stephan, entformter Verwalter, Pflanzensohn  
Karl, Neffe Klebers  
Mitschen, Hausmädchen  
Joseph, deren Liebhaber  
Schottmann  
Schlosser

**Regie:** Hans Fassung  
**Schauspieler:** Fritz Waber, Berry Volmer, Gustl Römer-Hahn, Gotthard Ebert, Franz Gubelt

**Sonntag, den 6. März 1932**  
Vorstellung Nr. 215, — Mitte E. Nr. 24  
Sondermiete E. 13

**Tanzhäuser**  
und der Sängerkrieg auf Wartburg  
Größe romantische Oper in 3 Aufzügen  
von Richard Wagner  
Musikalische Leitung: Ernst Cremer  
Inszenierung: Richard Hein

**Personen:**  
Chloe: Karl Klaus  
Tanzmeister: General von Wang  
Bühnenhüter: Eduard Löhler

Anfang 19 Uhr Ende nach 11.30 Uhr  
Hermann-Landgraf-Theater, Wörn. Hof-Stationen

**Tanzhäuser:**  
Wolfram von Eschenbach  
Walter v. d. Vogelweide  
Hilferr  
Heinrich der Schreiber  
Rumolt von Zwinger  
Knecht Ruprecht  
Vater Edelknabe  
Erster Edelknabe  
Zweiter Edelknabe  
Dritter Edelknabe  
Vierter Edelknabe

**Schauspieler:**  
Karl Enderlein  
Sydney de Vries  
Heinrich Kappinger  
Albert Weig  
Felix Bartling  
Karl Mang  
Ella Dörrer  
Gusta Heiken  
Ellen Philipp  
Gertraud Jenne  
Käthe Lenningschläger  
Sora Landreich

**11. März**  
abds. 8 Uhr, Harmonie, D. 14  
**POLDI MILDNER**  
spielt Werke v. Bach, Mozart, Brahms,  
Chopin, Debussy, Prokofjeff  
Karten Mk. 1,50 bis 4,50

**14. März**  
abends 8.30, Musensaal-Rosengarten  
General Prof. Dr. Dr. W. Westphal, Berlin  
Generaldirektor der Stadt  
Musica in Preußen über:  
**Goethe und die bildende Kunst**

Eintrittskarten für Mitglieder:  
Reserviert RM. 1,-, Nichtreserviert 50 Pf.  
Eintrittskarten für Nichtmitglieder:  
Reserviert RM. 2,-, Nichtreserviert RM. 1,-  
Karten sind im Verkehrsverein und in  
der Geschäftsstelle, Schloß, recht. Flügel  
erhältlich.

Karten f. d. Klavierabend u. d. Konzerte:  
K. Ferd. Hechel, O. A. 1, im Mannheimer  
Musikhaus, O. 1, 13 2891

Mannheimer Konzertdirektion  
Hans Hoffmeister, R. 7, 22

**Harmonie, Donnerstag, 18. März**  
abends 8 Uhr  
**Neumann-Hoditz-Abend**  
Kart. 0,50 bis 2,50 C. 2. 281, Verbandsstell.

**J. G. Siebert**  
Atelier für feinste Maßkleidung  
Mannheim  
M 7, 13 am Neuenweg Tel. 26277

**O 6, 2 „Karl Theodor“ O 6, 2**  
**Großes Weinfest**  
Täglich Künstler-Konzert  
Samstag, Sonntag, Montag Verlängerung

**Tanzschule A. Neu, U 6, 24**  
Neue Kurse beginnen Freitag 11. März  
Jeden Sonntag 4.11 Uhr Rehearsal- und  
Anmeld. in der Wohnung A. neu, U 6, 24

**Café Börse**  
Heute großer Bockbierrummel  
Lange Nacht **Konzert** Lange Nacht

**Drucksachen**  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. • R 1, 4 6



# Frauen kommt

besichtigt - prüft - wählt in unserer großen  
**SONDER-SCHAU**

## DIE SOLIDE DEUTSCHE TÜLLGARDINE

den richtigen Schmuck Eures Heimes!  
**Mehrere deutsche**  
Tüllwebereien zeigen einmalig bei uns  
die schönsten ihrer neuesten Leistungen - beweisen deutsche Leistungsfähigkeit auch in schwerer Zeit! Sie sehen bei uns in den Schaufenstern und in der gesamten 3. Etage in riesiger Auswahl **FERTIGE DEKORATIONEN SPANNSTOFFE BETTEDECKEN VOLANTGARDINEN** und viele andere **entzückende Neuheiten!**

Hier unsere wichtigsten Angebote! Jeder Preis ein Beweis dafür, daß wir mit den Zeiten Schritt gehalten haben!

Spannstoffe -59	Faltenstores 1.95	Halbstores 1.90
Spannstoffe -95	Faltenstores 2.45	Halbstores 2.90
Spannstoffe 1.45	Faltenstores 2.90	Halbstores 3.90
Spannstoffe 1.95	Faltenstores 2.45	Halbstores 4.90

Unsere Ausstellung müssen Sie gesehen haben.

# WRONKER

MANNHEIM

**Die Frühjahrs-Kaffeestunde**  
des Verlages der „Badischen Hausfrau“  
verbunden mit großer hauswirtschaftlicher Ausstellung  
findet am **Donnerstag, den 10. März 1932, 15 und 20 Uhr** im **Friedrichspark Mannheim** statt.

Künstlerische Leitung: **Walther Friedmann**  
Walther Friedmann, vom Nationaltheater konfiziert und singt  
**Hugo Volz**, vom Nationaltheater spricht über Luftschiffahrt  
**Kapitän Alton und Partnerin**, der elegante moderne Kunstschütze  
**Die Hauskapelle Pomarelli**

7 6 Minuten - 30 Sekunden 7 7

Ankündigung **Gesellschafts-Tanz** Heute, Sonntag, 12. März, 19.30 Uhr, im **Waldhof**. Eintritt einsechshundert Steuer und Programm RM. 1,50 nach 19 Uhr abends RM. 2,00  
Vorverkauf bei Buchhandlung K. Altmann, N. 1, 13, und E. Altmann, O. 4, 2, Musikhaus K. F. Hechel, O. 3, 10, Papierhandlung E. Birkner, U. 1, 11, Lederwarenhandlung J. Störmer, O. 7, 11, Mannheimer Musikhaus, O. 2, 10, in der Geschäftsstelle der „Badischen Hausfrau“ O. 4, 2, 13, Telefon 29793

**„Pergola“**  
Friedrichsplatz 9 Telefon 41383  
Samstag und Sonntag  
**KONZERT**  
Kapelle: Breitenberger

**Taxation. Exp. ritise.**  
**Civilingenieur Wilhelm Drössel**  
Langjähriger Betriebsdirektor, V.D.I.  
Institut für Ingenieur-Arbeiten  
Begrüßungen, Wirtschafts- und Betriebsberatung  
Mannheim, Zappeltstr. 36 Tel. 50891

**Reichsbahn billiger!**  
Gebühren für Ab- und Anfuhr von Eil- und Frachtgut für das ganze Reichsbahngebiet einheitlich ab 1. März bedeutend gesenkt! Rollgebühren für Eilgut und Frachtgut gleich niedriger. Einheitsatz für den ganzen örtlichen Bestellbezirk. Keine Zuschläge mehr für Abtragen der Güter in Obergeschosse oder Kellerräume.

Nähere Auskunft bereitwilligst durch Fernsprecher, schriftlich oder mündlich bei den Güterabfertigungen.

**stella-Haus E.V.**  
Auf Maß gearbeiteter **Kommunion-Kleider**  
mit reicher Ausstattung Mk. 19,-  
D 2, 7 D 2, 7

**Feine Maßschneiderei**  
Anfertigungspreis vollständiger Anzüge 85 M.  
Prätorstr. 23 A, bei bester Verarbeitung. Dem  
Warenkatalog d. Badischen Mannheimer  
angeschlossen.  
M. Weiskert, O. 3, 10